



Geschäftsbericht 2019



Inhalt

- 3 Organisationsstruktur
- 4 Vorwort Geschäftsführung
- 6 Gas wird grün
- 10 Lagebericht
- 30 Anhang
- 37 Personalbericht
- 38 Bilanz
- 40 Anlagennachweis
- 42 GuV
- 43 Sonstiges & Bestätigungsvermerk
- 48 Bericht des Aufsichtsrates

Starke
Leistungen
von Mensch
zu Mensch



Organisationsstruktur

Rechtsform	GmbH
Betriebszweige	Stromversorgung Erdgasversorgung Trinkwasserversorgung Nahwärmeversorgung Telekommunikation Breitbandbetrieb
Gesellschafter	Bühler Sportstätten GmbH, Bühl
Vertreter in der Gesellschafter- versammlung	Hubert Schnurr, Oberbürgermeister, Bühl – Vorsitzender Jörg Zimmer, Bühl Markus Benkeser, Bühl
Mitglieder des Aufsichtsrates	Hubert Schnurr, Oberbürgermeister, Bühl – Vorsitzender Wolfgang Jokerst, Bürgermeister, Bühl – stv. Vorsitzender Bernd Bross, Sparkassenbetriebswirt, Bühl Prof. Dr. Karl Ehinger, Professor für angewandte Physik, Bühl Daniel Fritz, Diplom-Betriebswirt, Bühl Timo Gretz, Polizeibeamter, Bühl Peter Hirn, Konrektor a.D., Bühl Ludwig Löschner, Landwirt, Bühl Walter Seifermann, Winzermeister, Bühl Dr. Claudia Wendenburg, HNO-Ärztin, Bühl Jörg Woytal, Sparkassenbetriebswirt i.R., Bühl Norbert Zeller, Unternehmer, Bühl
Geschäftsführung	Rüdiger Höche, Bühl Reiner Liebich, Bühl

Vorwort

Sehr geehrte Kunden, Geschäftspartner und
Freunde der Stadtwerke Bühl,

wir leben in außergewöhnlichen Zeiten: Die Coronavirus-Pandemie bestimmt zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts nach wie vor zu großen Teilen das Denken und Handeln in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Aus diesem Grund lautet die wichtigste Botschaft: Die Unternehmen und Menschen in Bühl und der Region können sich auf die Stadtwerke Bühl und deren Leistungen ohne Einschränkungen verlassen. Die elementar wichtige Daseinsvorsorge mit Energie, Wärme, Trinkwasser und vermehrt auch Telekommunikation funktioniert reibungslos. Somit werden die Stadtwerke ihrer Verantwortung als Betreiber kritischer Infrastruktur gerecht. Kurzum: Die Stadtwerke sorgen in einer Zeit, in der fast nichts so ist wie gewohnt, dafür, dass doch vieles wie immer ist. Verlässlichkeit, Solidität und gelebte Verantwortung sind Werte, die heute mehr denn je wichtig sind und vermehrt in das Bewusstsein drängen. Werte, für die unsere Stadtwerke als kommunales und der Region verpflichtetes Unternehmen in besonderer Weise stehen.

Die Coronakrise und ihre Auswirkungen werden uns weltweit noch lange beschäftigen und auch in unserer Region weitere Herausforderungen mit sich bringen, die wir heute noch nicht in Gänze abschätzen können. Sicher ist: Die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen werden sich auch unmittelbar auf die Stadtwerke und ihre Geschäftsentwicklung des Jahres

2020 spürbar auswirken. Denn nach einem guten Jahresstart in den ersten zwei Monaten zeichnet sich nun deutlich ab, dass aufgrund von temporären Schließungen oder vorübergehenden Produktionsstopps bei Unternehmen und Gewerbetreibenden aus unserem Kundenkreis der Bedarf an unseren Produkten spürbar weniger wurde.

Um so wichtiger ist es, dass wir die vor uns stehenden Herausforderungen aus einer soliden Position der Stärke heraus angehen können. Für 2019 verzeichnen wir erneut ein erfreuliches Wachstum und können auf ein gutes Ergebnis blicken: Mit einem Gewinn nach Steuern in Höhe von 3,07 Millionen Euro können wir über die Bühler Sportstätten GmbH erneut ganz im Sinne der Gemeinschaft einen namhaften Betrag an die Stadt Bühl abführen und unsere Rücklagen weiter stärken. Darüber hinaus haben wir auch im vergangenen Jahr in die Infrastruktur und somit in die Zukunftsfähigkeit unserer Region investiert: rund 3,5 Millionen Euro sind direkt in die Erweiterung und Modernisierung der Netze geflossen, wobei bei der Auftragsvergabe stets die regionale Wertschöpfungskette im Blick behalten wurde.

Unser hoher Wert für die Stadt Bühl und die gesamte Region sowie unsere Leistungsfähigkeit als modernes und kundenorientiertes Unternehmen drücken sich auch in der Verlängerung der Konzessionen für die Strom- und Gasversorgung aus: Nach einer europaweiten Ausschreibung erhielten die Stadtwerke Bühl zum 1. Januar 2020 erneut die 20-jährige Konzession für den Strom- und Gasnetzbetrieb in Bühl und den um-

„Solidarität zu leben sowie nachhaltig zu arbeiten und zu wirtschaften gehört zum Selbstverständnis unserer Stadtwerke Bühl.“

liegenden Ortsteilen. Darüber hinaus unterstützen wir Nachbargemeinden partnerschaftlich mit unserem Know-how: In der zweiten Jahreshälfte 2019 haben wir – jeweils nach einem europaweiten Ausschreibungsverfahren – zuerst die technische Betriebsführung beim Zweckverband Gruppenwasserversorgung „Am Alten Brunnen“ und dann auch für die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Sasbach übernommen. Auf diese Weise können Kräfte gebündelt und nachhaltig eine höchstmögliche Trinkwasserqualität für die Bevölkerung sichergestellt werden.

Über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, Solidarität zu leben sowie nachhaltig zu arbeiten und zu wirtschaften gehört zum Selbstverständnis unserer Stadtwerke Bühl. Wir wissen: Unsere Arbeit beeinflusst die Lebensqualität und die Standortbedingungen unserer Region. Dies ist Ansporn und Verpflichtung zugleich.

All unsere 81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten tagtäglich und mit großem Einsatz daran, dass unsere Stadtwerke sehr gute Leistungen für die Daseinsvorsorge unserer Stadt erbringen können. Dafür danken wir allen Beschäftigten. Wir haben ein motiviertes, leistungsstarkes und hochqualifiziertes Team – dies zeigt sich auch und gerade in der aktuellen Situation der Coronakrise. Ebenso bedanken dürfen wir uns bei der Stadt Bühl, unserer Alleingesellschafterin der Bühler Sportstätten GmbH sowie allen Gremien für die ausgezeichnete, zielorientierte und konstruktive Zusammenarbeit. Ein besonders herzliches Dankeschön geht an unsere Kunden für das Vertrauen, das sie in uns setzen. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist stets der Maßstab für die Bewertung unserer Arbeit. Dies gilt in normalen Zeiten ebenso wie in Ausnahmesituationen. In diesem Sinne wünschen wir allen Leserinnen und Lesern des Geschäftsberichts Gesundheit und ein gutes Durchkommen durch die Krise.

Ihre Stadtwerke Bühl



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer



Gas wird grün

Energiegewinnung durch Elektrolyse

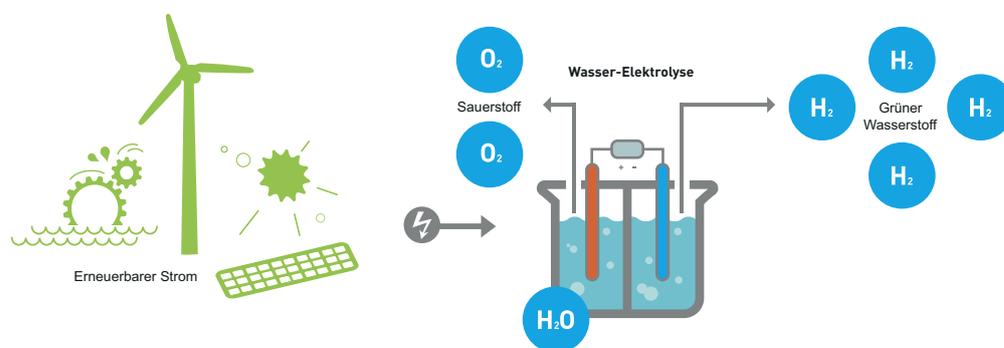
Das Thema hat in den vergangenen Monaten richtig an Fahrt aufgenommen und stößt in der Politik ebenso wie in der Wirtschaft auf große Zustimmung: Gasförmigen Energieträgern wird bei der Umsetzung der Energiewende in Deutschland und dem Erreichen der ambitionierten Klimaschutzziele eine große Bedeutung zugeschrieben. Eine zentrale Rolle spielt dabei Wasserstoff.

Doch wie kann Gas einen Beitrag zur Klimaneutralität leisten? Ganz einfach ausgedrückt: Indem Gas sukzessive CO₂-ärmer

also „grün“ wird. Dies wird erreicht durch den kontinuierlich wachsenden Einsatz klimaneutraler Gase, wie Biomethan, Wasserstoff oder synthetisches Methan. Ein entscheidendes Verfahren hierzu ist die Elektrolyse: Wasser wird mithilfe von Strom in Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten (siehe Seite 7), sodass Wasserstoff zur Weiterverwendung zur Verfügung steht. „Power-to-Gas“ wird dieses Verfahren im Fachjargon genannt, da über den Einsatz von Strom (Power) Gas in Form von Wasserstoff gewonnen wird.



So funktioniert die Elektrolyse



Wasserstoff ist ein gasförmiges Element, das nicht in Reinform vorkommt, sondern fast nur in gebundener Form. Eine Möglichkeit, Wasserstoff zu gewinnen, ist, wenn Wasser mithilfe von Strom über das Elektrolyse-Verfahren in seine Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten wird. Ein Teil der dafür aufgewendeten Energie wird vom Wasserstoff gebunden und somit dort gespeichert. Beim Verbrennen des Wasserstoffs wird diese Energie wieder freigesetzt und kann genutzt werden.

Der Wasserstoff kann nun vielfältig eingesetzt werden. So kann er bis zu einem gewissen Anteil dem „normalen“ fossilen Erdgas beigemischt und über das bestehende Erdgasnetz bis zum Kunden transportiert und dort ohne Einschränkungen verwendet werden. Ebenso kann der Wasserstoff unter Beimischung von Kohlenstoff (aus CO_2) methanisiert werden, sodass synthetisches Erdgas entsteht, das ebenfalls ohne Probleme über das Erdgasnetz transportiert und überall dort eingesetzt werden kann, wo auch fossiles Erdgas genutzt wird: in Heizungen, in der Industrie zur Stromerzeugung oder als Kraftstoff in Erdgasfahrzeugen.

Damit die zweifelsohne großen Vorteile von Wasserstoff bestmöglich auf die Energiewende einzahlen, ist es entscheidend, den für die Elektrolyse notwendigen Strom aus Erneuerbaren Energien zu gewinnen. „Auf diese Weise wird aus Sonne und Wind grüner Wasserstoff, also grünes Gas“, erklärt der technische Geschäftsführer der Stadtwerke Bühl, Rüdiger Höche, der davon überzeugt ist: „Grünes Gas ist ein elementar wichtiger Energieträger der Zukunft, der uns hilft, fossile Brennstoffe zu ersetzen und die für das Erreichen der Klimaziele notwendige CO_2 -Neutralität zu schaffen.“

Die Stadtwerke Bühl beschäftigen sich strategisch schon seit vielen Jahren mit den Möglichkeiten der Wasserstoff-Technologie und der nachhaltigen und zukunftsweisenden Versorgung der Industrie und der Bevölkerung mit Gas – und dies ohne Einschränkungen für die Kunden. „Das Gasnetz ist gewissermaßen die Lebensader in diesem System, daher bauen wir kontinuierlich unser vorhandenes Gasnetz aus, um möglichst viele Kunden an die Gasversorgung anbinden zu können,“ berichtet Geschäftsführer Reiner Liebich und stellt heraus: „Der Ausbau erfolgt im Zuge der Möglichkeiten sehr bedarfsgerecht.“ Und Höche ergänzt: „Bevor wir Gasleitungen verlegen, befragen wir die Anwohner, ob sie Gas nutzen wollen.“ Oftmals kommen Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger auch direkt auf die Stadtwerke zu mit dem Wunsch, an die Gasversorgung angeschlossen zu werden. Liebich: „Gerade diejenigen, die noch eine alte Ölheizung im Haus haben, suchen nach Alternativen für eine verlässliche und bezahlbare Versorgung mit Wärme.“

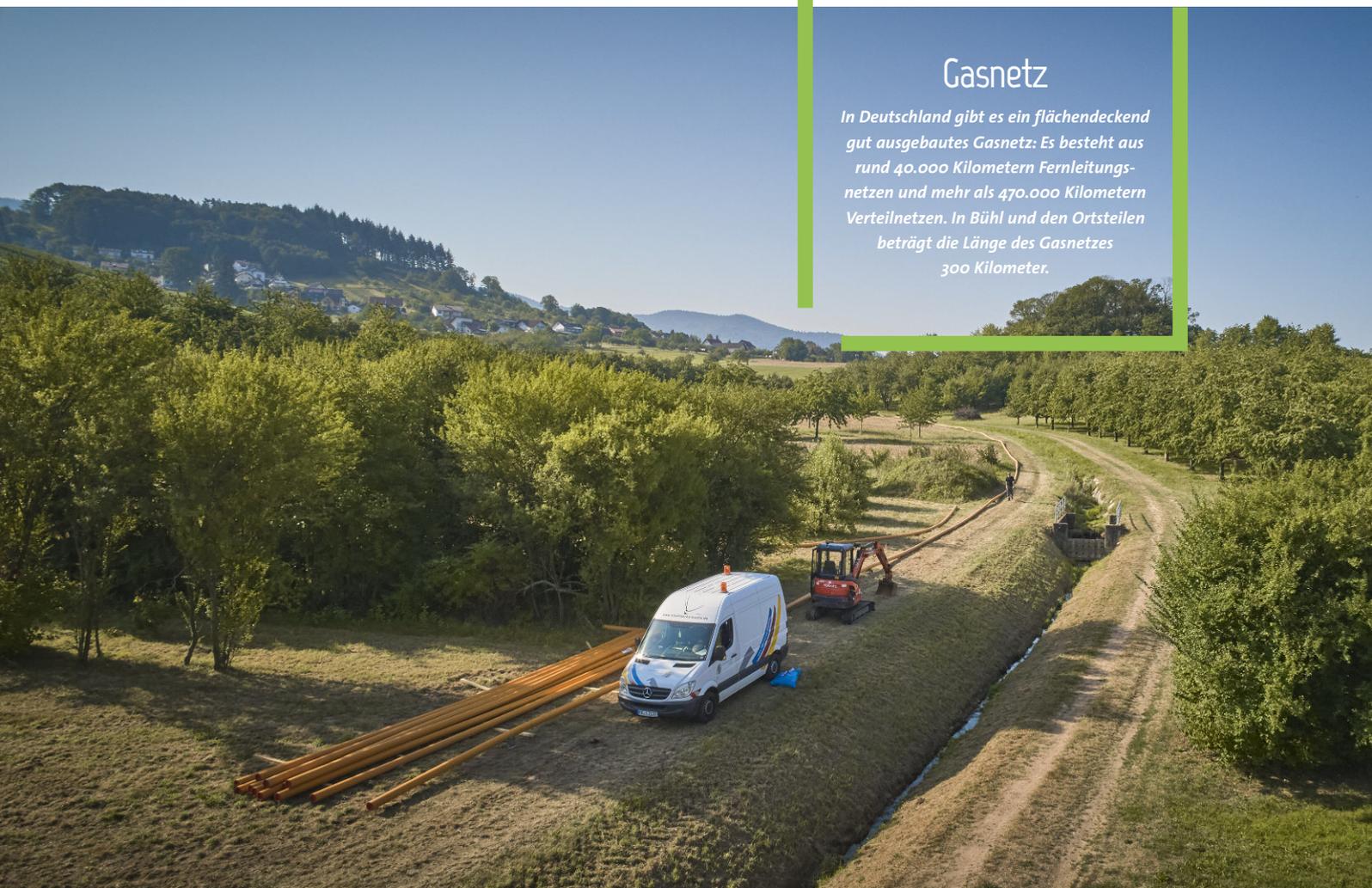
Als Ergänzung zur Gas-Strategie im Bereich der Wärmeversorgung haben die Stadtwerke seit dem Jahr 2010 im Innenstadtbereich von Bühl auch ein Nahwärmenetz aufgebaut. Herzstück ist eine Heizanlage im Froschbächel, die CO₂-neutral und effizient aus einem Biomassekessel mit frischen Holzhackschnitzeln die Wärme erzeugt. Nachdem 2019 auch das Lörch-Areal an das Nahwärmenetz angeschlossen wurde, ist die Kapazität der Heizanlage nun nahezu vollständig ausgeschöpft.

Bei der Gasversorgung und der stufenweisen Erhöhung des Anteils an grünem Gas sind solche Kapazitätsgrenzen kein Thema. Seit die Stadtwerke im Jahr 1990 die Gasnetze in Bühl und den Ortsteilen übernommen haben, haben sie kontinuierlich die Modernisierung und den Ausbau der Infrastruktur vorangetrieben. „Allein in den vergangenen fünf Jahren haben wir für unsere Kunden 1,75 Millionen Euro in das Gasnetz investiert.“

Ganz aktuell wird seit dem Sommer 2020 auch an der Anbindung von Neusatz gearbeitet: Auf einer Gesamtlänge von 2,5 Kilometern wird von Rittersbach eine neue Gasleitung bis nach Hard auf Höhe der Hub verlegt. „Vor drei Jahren haben wir eine Umfrage durchgeführt und zahlreiche positive Rückmeldungen seitens der Bewohner bekommen“, erklärt Liebich. Daraufhin sind die Planungen angelaufen, und die Maßnahme als solche wird nun umgesetzt. In den kommenden Jahren wollen die Stadtwerke schrittweise weitere Teile von Neusatz an das Gasnetz anschließen. Dafür kann unter anderem ein bereits im Ortskern liegendes Erdgasnetz genutzt werden, das sukzessive erweitert wird.

Gasnetz

In Deutschland gibt es ein flächendeckend gut ausgebautes Gasnetz: Es besteht aus rund 40.000 Kilometern Fernleitungsnetzen und mehr als 470.000 Kilometern Verteilnetzen. In Bühl und den Ortsteilen beträgt die Länge des Gasnetzes 300 Kilometer.





Energieträger Erdgas

Erdgas spielt im deutschen Energieversorgungssystem eine entscheidende Rolle. Erdgas hat einen Anteil von knapp einem Drittel am Energieverbrauch in Gewerbe und Industrie. Außerdem wird die Hälfte aller Wohnungen mit Erdgas beheizt.

Bis auf Moos sind die Stadtwerke in allen Ortsteilen mit einem Gasnetz vertreten – auch wenn das Netz noch nicht in allen Straßenzügen verlegt ist. „Die Schließung der Lücken ist ein großes Thema und wird von uns Schritt für Schritt bedarfsgerecht angegangen“, verspricht Höche und betont: „Im Gegensatz zu anderen Städten und Kommunen wurde in Bühl die Gasversorgung verhältnismäßig spät ausgebaut. Daher haben wir noch einiges zu tun.“ Immer wenn ohnehin Tiefbauarbeiten in der Region anstehen, nutzen die Stadtwerke dies auch für die Gasversorgung.

Rückenwind bekommt die Strategie der Stadtwerke Bühl hinsichtlich der Wärmeversorgung mit grünem Gas von der Bundesregierung, die eine Nationale Wasserstoffstrategie eingeleitet hat. Im Zuge dessen sollen die Kapazitäten zur Wasserstoffherzeugung in Deutschland zügig erweitert werden, ebenso wie die Kapazitäten der Erneuerbaren Energien für die dazu notwendige Stromgewinnung. Bis zum Jahr 2050 soll die Gasversorgung komplett auf klimaneutrale Gase umgestellt werden. Mehr als nur ein Nebeneffekt bei der Wasserstoff-Technologie ist die damit verbundene Speichermöglichkeit von Erneuerbaren Energien sowie ein erhöhtes Maß an Flexibilität beim Nutzen von Wind- und Sonnenenergie.

„Durch die Nationale Wasserstoffstrategie und dem damit verbundenen Fokus auf gasförmige Energieträger sehen wir uns in unserem eingeschlagenen Weg für Bühl bestätigt“, resümieren Liebich und Höche. Gerade hinsichtlich der Wärmeversorgung bietet mit regenerativer Energie erzeugtes grünes Gas zahlreiche Vorteile für die Menschen: „Nicht zuletzt können bewährte und bezahlbare Technologien im Heizungskeller weiterhin eingesetzt werden“, so die Stadtwerke-Geschäftsführer.





Das Geschäftsjahr 2019

Lagebericht

Die Stadtwerke Bühl sind ein kommunales Unternehmen, welches nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes geführt wird. Alleiniger Gesellschafter ist die Bühler Sportstätten GmbH, die ihrerseits zu 100 Prozent eine Eigengesellschaft der Stadt Bühl ist. Mit ihr besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Stadtwerke Bühl leisten mit Ihren Produkten und Dienstleistungen einen elementaren Beitrag für die moderne und verlässliche Daseinsvorsorge der Menschen und Unternehmen in Bühl sowie der Region. Das Unternehmen ist im Netzbereich Strom- und Gasversorgung, Trinkwasser, Wärme und Telekommunikation tätig. In den Geschäftsfeldern Strom, Gas und Telekommunikation ist das Unternehmen ebenfalls im Vertrieb tätig. Die Stadtwerke Bühl unterliegen als Energieversorgungsunternehmen der allgemeinen Versorgung den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Stadtwerke Bühl tragen zu einer hohen Lebensqualität der Menschen in Bühl und in der Region bei und sehen sich in besonderer Weise den Betrieben und Unternehmen verpflichtet. Der nachhaltig positiven Entwicklung der Stadt Bühl und der Region gilt das Augenmerk der Stadtwerke. Von der Strom- und Gasversorgung, der Wasser- und Wärmeversorgung bis hin zur Telekommunikation bieten wir hervorragende Leistungen zu fairen Preisen. Die umfangreichen Erfahrungen auf den Großhandelsmärkten für Strom- und Gas, in der Energie- und Wasserverteilung als auch im Endkundengeschäft machen dies möglich. Die Übernahme von Verantwortung und die Gewissheit, dass Vertrauen die Basis für ein erfolgreiches Miteinander ist, bestimmt dabei unser Handeln.

Unsere Ziele sind langfristig ausgerichtet und folgen der Maxime der Nachhaltigkeit. Denn unsere Aufgabe ist es, unseren Kunden heute und in Zukunft Energie und Trinkwasser in höchster Qualität zur Verfügung zu stellen und eine zukunftsorientierte, bezahlbare Daseinsvorsorge zu bieten. Hinzu kommt, dass die Wertschöpfung der Stadtwerke Bühl der Gemeinschaft in Bühl und der gesamten Region zugutekommt. Dazu zählt auch, dass die Stadtwerke Bühl ein guter Arbeitgeber und Auftraggeber sind. Losgelöst vom Diktat der Gewinnmaximierung lassen sich die Stadtwerke bei ihrem Wirtschaften davon leiten, dass sie langfristig ihrer Aufgabe als verlässlicher Partner gerecht werden und zur Förderung der Region beitragen können.

In diesem Sinne haben die Stadtwerke Bühl in 2019 ihren soliden Wachstumskurs fortgesetzt und können auf ein gutes Ergebnis blicken. Das Ergebnis nach Steuern beträgt 3,072 Millionen Euro (Vorjahr: 6,223 Mio. Euro). Der gegenüber dem Vorjahr deutliche Rückgang ist einem starken Sondereffekt in Höhe von knapp zwei Mio. Euro im Jahr 2018 geschuldet. Von dem guten Ergebnis 2019 profitiert die Gesellschafterin, die Bühler Sportstätten GmbH. Das Jahresergebnis ist gemäß dem vereinbarten Ergebnisabführungsvertrag vollständig an die Bühler Sportstätten GmbH abzuführen. Für Investitionen in die Infrastruktur und die Sicherheit der Daseinsvorsorge sollen neue Rücklagen gebildet werden: 0,4 Mio. Euro sollen von der Bühler Sportstätten GmbH in die Kapitalrücklage der Stadtwerke Bühl GmbH eingezahlt werden. Die Stadtwerke Bühl GmbH haben im Geschäftsjahr 2019 Konzessionsabgaben in Höhe von 1,562 Mio. Euro erwirtschaftet, die an die Stadt Bühl abgeführt werden.

Dieses Ergebnis konnte trotz großer Herausforderungen durch einen unvermindert starken, teils aggressiv geführten Wettbewerb sowie weiter zunehmender regulatorischer Anforderungen erzielt werden. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Energiewirtschaft einer Vielzahl von Faktoren unterliegt, die unmittelbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Bühl GmbH haben. Hier sind insbesondere die konjunkturellen Rahmenbedingungen, die Großhandelspreise für Strom und Gas, die Witterung, aber auch politische und regulatorische Vorgaben zu nennen. Durch diese Faktoren wird der wettbewerbsorientierte Markt beeinflusst.

Auch die Energiewende und die politisch festgelegten Klimaschutzziele bestimmen weiterhin die Entwicklungsdynamik der Strom- und Gasmärkte in Deutschland. Wie in den Vorjahren geht der konventionell erzeugte Strom zugunsten von Strom aus Erneuerbaren Energien zurück. Allerdings schwächte sich bereits im Jahr 2018 der Anstieg der Erzeugung aus Erneuerbaren Energien, auch bedingt durch den weniger starken Zubau, leicht ab. Trotzdem erreichte der Anteil von Strom aus Erneuerbaren Energien am inländischen Bruttostromverbrauch in 2019 rund 35 Prozent.

Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Nachdem die Weltwirtschaft ihre Wachstumsspitze 2018 erreicht hatte, war das Jahr 2019 gekennzeichnet durch eine schwächere Weltwirtschaft und eine Vielzahl an Belastungsfaktoren: Die Handelskonflikte insbesondere zwischen den USA und der Volksrepublik China, die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und die Unsicherheiten rund um den häufig verschobenen EU-Austritt Großbritanniens haben die Wirtschaft belastet – vor allem die der exportorientierten Nationen. Auch in Deutschland haben daher die konjunkturellen Auftriebskräfte nach vielen Jahren des Aufschwungs merklich an Schwung verloren. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Jahr 2018 um 0,6 Prozent. Ein Jahr zuvor konnte es noch um 1,5 Prozent zulegen. Die schwächere Weltwirtschaft hat insbesondere die auslandsorientierten Wirtschaftsbereiche gebremst. Hinzu kam der Transformationsprozess in der Automobilindustrie, der sich negativ auf das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 auswirkte. Gestützt wurde die Konjunktur durch einen lebhaften Konsum und eine weiterhin rege Investitionstätigkeit. Die Arbeitslosenzahl sank erneut leicht auf knapp 2,3 Millionen, und die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei 1,4 Prozent gegenüber 1,8 Prozent in 2018.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Hinsichtlich der im Koalitionsvertrag beschlossenen Klimaziele verfolgt die Bundesregierung das Ziel, den Anteil Erneuerbarer Energien von 65 Prozent am Bruttostromverbrauch für 2030 zu erreichen. Ebenfalls bleibt der Maßnahmenplan für die Modernisierung und den Ausbau der Energienetze weiterhin bestehen – ein ambitioniertes Ziel. Ende 2019 verabschiedete die Bundesregierung das Klimapaket, das auf vier Bereiche zur Erreichung der Klimaziele ab 2030 abzielt. Kernelemente sind die Bepreisung von CO₂-Emissionen im Gebäude- und Verkehrsbereich durch die Einführung eines Zertifikatenhandels. Der weitere Ausbau von Erneuerbaren Energien wird im Wesentlichen durch die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) geprägt sein. Die Novellierung des EEG wird zur Jahresmitte 2020 erwartet.

Das Kerngeschäft Netzbetrieb Strom und Gas ist durch das Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH) vom 9. Juli 2019 belastet. In diesem Urteil wurde die Senkung der von der Bundesnetzagentur festgelegten kalkulatorischen Eigenkapitalzinssätze für Strom- und Gasversorgungsnetze von 9,05 Prozent auf 6,91 Prozent vor Steuern für die dritte Regulierungsperiode bestätigt. Rund 1.100 Verteilnetzbetreiber haben gegen dieses Urteil beim Oberlandesgericht Düsseldorf Beschwerde eingelegt. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BWMi) hat eine Novelle der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) zur Jahresmitte 2021 angekündigt. Ziel der Novelle soll ein stärkerer wirtschaftlicher Anreiz für ein effizientes Engpassmanagement sowie den Netzausbau sein.

Um die Elektromobilität auf den Massenmarkt zu führen, hat das Bundeskabinett im November den Masterplan Ladeinfrastruktur beschlossen. Kernpunkte des Masterplans sind verbesserte Rahmenbedingungen und eine aktive Koordination zwischen Politik und Industrie. Bis 2030 sollen in Deutschland eine Million öffentliche Ladepunkte entstehen.

Die Witterungseinflüsse haben einen großen und unmittelbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Bühl GmbH. Das Jahr 2019, wie auch das Vorjahr 2018 verlief wieder deutlich zu warm. Im Jahresdurchschnitt lagen die tagesmittleren Außentemperaturen in Bühl bei 12,11 Grad Celsius, gegenüber einem Jahresdurchschnitt in 2018 von 12,7 Grad Celsius.

Energiemärkte - Marktbewegungen

Strom

Der Verlauf am Stromterminmarkt war über den gesamten Jahresverlauf hinweg erneut von bemerkenswerten Schwankungen geprägt. Dabei wurden die Märkte maßgeblich von der Energie- und Finanzmarktgesetzgebung beeinflusst. Darüber hinaus hatte der politische Entschluss zum Ausstieg aus der Kohlenutzung in Deutschland Auswirkungen auf die Märkte.

So wirkten sich preissteigernd zunächst die Ende Januar bekannt gewordenen Kompromissvorschläge der Kohlekommission zum Ausstieg aus der Kohleverstromung aus. Milde Temperaturen und im Zuge dessen fallende Kohle- und Erdgaspreise sorgten jedoch zum Ende des ersten Quartals für relativ niedrige Preise. Mit Blick auf die stromrelevanten Rohstoffe war erneut eine hohe Korrelation zum CO₂-Markt zu beobachten. Daher führte auch ein Ausreißer am CO₂-Markt Anfang April innerhalb kürzester Zeit zu einem deutlichen Preisanstieg. Neben einer generell steigenden Erwartungshaltung der Marktteilnehmer an den CO₂-Markt war auch die teils chaotische Entwicklung beim Brexit marktbewegend.

Auf diese Phase folgte eine kontinuierliche Gegenbewegung. Im Juni ging das Kursgeschehen in eine Seitwärtsbewegung über. Begleitet wurde die Entwicklung durch ebenfalls nachgebende Gas- und Kohlenotierungen. Ende Juni setzte ein weiterer starker Preisanstieg ein, der Mitte Juli in Jahreshöchstständen gipfelte. Neben markttechnischen Gründen (Beendigung des Abwärtstrends, einsetzende Stopps) waren auch hier wieder steigende Kurse am CO₂-Markt der Auslöser. Ende Juli wurde hier ein 11-Jahreshoch erreicht.

Darauf folgte eine Abwärtsbewegung, die bis Anfang September anhalten sollte. Der September startete zunächst verhalten. Als dann erneut Berichte über technische Unregelmäßigkeiten bei französischen Kernkraftwerken die Runde machten, setzte Kaufinteresse ein. Befeuert wurde die Aufwärtsdynamik durch Drohnenangriffe auf saudische Ölanlagen Mitte September. Aufgrund einer ausbleibenden Eskalation im Nahen Osten sowie verkündeter Entwarnung durch die französische Atomaufsichtsbehörde, setzte eine neuerliche Abwärtsbewegung ein. Mitte November wurde schließlich ein bisheriges Jahrestief (Base 2020) erreicht. Die einsetzende Stabilisierung war nur von kurzer Dauer, und zum Jahresende sanken die Preise erneut – nicht zuletzt hervorgerufen durch Rückgänge am Gas- und Kohlemarkt auf mehrjährige Tiefstände. Außerdem erfolgte eine späte Anpassung an den über das ganze Jahr hinweg nur moderaten Spotmarkt.

Der Phelix-Base mittelte im Jahr 2019 bei 37,67 Euro/MWh und lag damit rund 15 Prozent unter Vorjahresniveau. Der Jahresschlusskurs im Base-Future 2020 lag bei 41,33 Euro/MWh. Gegenüber dem Jahresauftakt ein Minus von 19 %.

Die EEG-Umlage wurde nach zwei Jahren wieder erhöht und liegt für das Jahr 2020 bei 6,756 ct/kWh/netto, nach 6,405 ct/kWh/netto im Jahr 2019.

Die Preise für Grundlaststrom (Baseload) mit Lieferung für das Frontjahr 2020 lagen im Berichtsjahr bei einem Durchschnittspreis von 47,82 Euro/MWh. Dies ist eine Steigerung von 3,98 Euro/MWh gegenüber dem Vorjahr. Der Höchstpreis wurde bei 53,67 Euro/MWh Mitte Oktober erreicht.

Erdgas

Milde Temperaturen, geringere Nachfrage und damit verbunden gut gefüllte Speicher sorgten für geringere Preise am Gasmarkt. Diese ließen sich auch nicht durch kurzfristige politische Spannungen und Konflikte maßgeblich beeinflussen.

Der Jahresbeginn am Gasmarkt war zunächst durch fallende Preise am Großhandelsmarkt gekennzeichnet. Ursächlich hierfür waren der milde Winter, eine gute Angebots- bzw. Versorgungslage (Pipeline-Gas / LNG) und in Konsequenz daraus vergleichsweise hohe Füllstände der Gasspeicher. Anfang April kam es zu einer kräftigen Aufwärtsrallye der Preise. Sie wurde im Wesentlichen durch einen massiven Anstieg bei den anderen Energierohstoffen ausgelöst. Insbesondere durch Preisanstiege am CO₂-Markt. Das zuvor erreichte niedrige Preisniveau begünstigte zusätzlich das einsetzende Kaufinteresse.

Im Anschluss konsolidierten sich die Preise und sanken in der Folge kontinuierlich. Unterbrochen wurde die Bewegung nur durch kurzzeitige Preisspitzen im Juli und September durch die vorübergehende Eskalation geopolitischer Risiken. Zuerst fanden Angriffe auf Öltanker im Persischen Golf statt und im September Drohnenangriffe auf Teile der saudischen Ölinfrastruktur.

Ein milder Start in das Winterhalbjahr 2019/2020 steuerte dem schnell entgegen und sorgte für nur geringes Kaufinteresse, zumal sich die Gasspeicherbestände dadurch sukzessive der 100%-Marke annäherten. Auch im Dezember waren überdurchschnittliche Temperaturen bestimmend. Hinzu kam, dass eine schwelende politische Unsicherheit kurz vor Jahresende gelöst wurde: Die Ukraine und Russland einigten sich auf ein neues Erdgas-Transitabkommen. Das alte war zum Jahresende abgelaufen. Per Saldo ging es im Erdgas-Frontjahresfuture 2020 im Jahresvergleich um 30% abwärts.

Im Geschäftsjahr 2019 notierten die Gaspreise am Terminmarkt Title Transfer Facility (TTF) im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2019	2018	Veränderung in Euro/MWh	in %
Lieferjahr 2020	18,19 Euro/MWh	19,14 Euro/MWh	0,95	4,96
Lieferjahr 2021	18,40 Euro/MWh	18,40 Euro/MWh	0,00	0,00

Für das Geschäftsjahr 2019 stellt sich im Jahresmittel insbesondere aufgrund der milden Temperaturen und der vollen Speicher für das Lieferjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr ein niedrigeres beziehungsweise für das Lieferjahr 2021 gleichbleibendes Preisniveau dar.

Preisverlauf Brent \$/Barrel



Preisverlauf Emissionrechte CO₂



Rahmenbedingungen Vertrieb

Seit der Liberalisierung des deutschen Energiemarkts im Jahr 1998 sind mehr als zwei Jahrzehnte vergangen. Es hat sich in allen Marktsegmenten ein intensiver Wettbewerb gebildet. Die Stadtwerke Bühl GmbH behaupten erfolgreich ihre Position als Marktführer im Stammgebiet. Grundlage für diese Position ist die Kundenorientierung, das positive Image und die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit. Wir legen großen Wert darauf, durch sehr gute Servicequalität weiterhin eine konstant hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen. Dies ist insbesondere wichtig, weil die Stadtwerke Bühl GmbH gegenwärtig auf allen traditionellen Wertschöpfungsstufen vor einer Vielzahl an Herausforderungen steht, und dies in einem Umfeld, in dem es immer schwieriger ist, bestehende Kunden zu binden sowie neue Kunden langfristig für die Stadtwerke zu gewinnen. Im Segment der Privatkunden, in dem wir traditionell aktiv sind, führen Wechselbestrebungen der Kunden zu Gewinneinbußen im reinen Commodity-Geschäft. Die Kunden nutzen zunehmend die zur Verfügung stehenden umfangreichen Informationsmöglichkeiten, um die Produktkonditionen zu vergleichen und ohne großen Aufwand den Energieanbieter zu wechseln. Die aktive Teilnahme des Endkunden am Energiemarkt ist ausdrücklicher Wunsch der Politik. Zusätzlich fördert der Trend zur Eigenversorgung eine Veränderung im Endkundengeschäft. Die Digitalisierung wird erhebliche Auswirkungen auf den Energievertrieb mit sich bringen. Für die Stadtwerke Bühl GmbH bietet diese Entwicklung viele Chancen im Bereich der Automatisierung von Kundenprozessen und im Bereitstellen von Kundenprodukten. Der Energievertrieb wird sich infolge der deutlich gestiegenen und sich weiter ändernden Kundenerwartungen stärker zum Energielösungsanbieter entwickeln. Das Dienstleistungsangebot wird um neue, innovative, dienstleistungsbasierte Technologien erweitert werden, um in Zukunft den veränderten Kundenwünschen Rechnung zu tragen.

Der Energiehandel ist ein zentraler Bestandteil des energiewirtschaftlichen Geschäftsmodells, um den Strom- und Erdgasbezug zu optimieren und gegen Risiken abzusichern. Die wichtigsten Aufgaben sind die marktgerechte Beschaffung von Standardprodukten, aber auch von Fahrplänen. Der Energiehandel ist mit dem Energievertrieb sehr eng verzahnt.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 der Stadtwerke Bühl GmbH war geprägt von einer Vielzahl an Maßnahmen in die Zukunftsfähigkeit der Infrastruktur, den Ausbau und die Modernisierung der Netze und die nachhaltige Sicherung der Versorgung der Unternehmen und der Bevölkerung. Der Anspruch der Stadtwerke, der verlässliche Versorger in allen Bereichen der Daseinsvorsorge für die gesamte Region zu sein, konnte einmal mehr ohne Einschränkungen erfüllt werden.

Eine immer größere Bedeutung nimmt für die Menschen und Unternehmen eine stabile und schnelle Breitbandverbindung ein: Die Entscheidung, wo eine Familie leben will, oder an welchem Standort sich ein Unternehmen ansiedelt bzw. weiter investiert, ist stark von einer modernen und auf zukünftige Bedarfe ausgerichteten Breitbandlösung abhängig. Aus diesem Grund haben die Stadtwerke in 2019 in der Region den Ausbau des Breitbandnetzes weiter vorangetrieben. Dies wird eine wichtige Aufgabe auch für die kommenden Jahre sein, um flächendeckend Breitband zur Verfügung stellen zu können.

In der Bühler Innenstadt haben die Stadtwerke ihr Nahwärmenetz erweitert und weitere Gebäude angeschlossen – darunter auch das ehemalige Lörch-Areal. Damit können die zur Verfügung stehenden Kapazitäten der umweltfreundlichen Heizanlage im Froschbächel fast vollständig ausgeschöpft werden. Aufgrund dieser Maßnahme kommen die Neubauten auf dem ehemaligen Lörch-Areal ohne eigene Heizungsanlage aus – und es können rund 50 Tonnen Kohlendioxid p.a. eingespart werden.

Gerade in außergewöhnlich niederschlagsarmen und trockenen Jahren wie 2019 und 2018 rückt die Bedeutung einer verlässlichen Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser verstärkt in den Mittelpunkt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die Stadtwerke Bühl GmbH ganz im Sinne ihrer kommunalen Verantwortung für die gesamte Region die technische Betriebsführung beim Zweckverband Gruppenwasserversorgung „Am Alten Brunnen“ sowie für die Gemeinde Sasbach übernommen. Damit übernehmen die Stadtwerke die Verantwortung für die Trinkwasserversorgung der Stadt

Lichtenau (außer Muckenschopf) und der Gemeinde Rheinmünster (außer Baden-Airpark) über den Zweckverband „Am Alten Brunnen“, und der Orte Sasbach und Obersasbach. In beiden Fällen haben sich die Stadtwerke bei einer europaweiten Ausschreibung durchgesetzt und sind nun für sämtliche Anlagen rund um die Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung sowie die Netze und Wasserleitungen zuständig.

Personal

Die Energiewirtschaft befindet sich zunehmend im Umbruch. In diesem dynamischen Marktumfeld ist es besonders wichtig, auf ein Team kompetenter und engagierter Mitarbeiter zählen zu können. Im Werben um qualifizierte Fachkräfte ist es deutlich zu spüren, dass für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Bühl und in der Region sehr gute Verhältnisse herrschen. Vom Großkonzern über den Mittelstand bis hin zu Start-ups werben die Unternehmen um qualifizierte Mitarbeiter. Daher ist es von großer Bedeutung, als attraktiver, moderner und verlässlicher Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Dies gelingt uns, und wir können uns auf ein engagiertes Team von 81 Beschäftigten verlassen. Unsere Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter sorgen jeden Tag dafür, dass unsere Kunden rund um die Uhr zuverlässig mit Energie, Wasser und Wärme versorgt werden.

	Anzahl Mitarbeiter	Personalaufwand
2014	70	4.217.132 Euro
2015	68	4.150.494 Euro
2016	68	4.369.023 Euro
2017	73	4.704.932 Euro
2018	76	5.042.852 Euro
2019	81	5.318.214 Euro

Anzahl durchschnittlich beschäftigter Mitarbeiter/Jahr, Personalaufwand inkl. AG-Anteile

Umsatz und Absatz

	Absatz 2019 in kWh	Umsatz 2019 in Euro	Absatz 2018 in kWh	Umsatz 2018 in Euro
Netz Strom	248.016.082	15.599.298	253.587.345	15.266.588
Netz Erdgas	218.768.293	2.748.958	219.674.498	2.721.061
Vertrieb Strom	391.891.067	41.823.261	429.622.101	44.098.119
Vertrieb Erdgas	247.982.319	6.762.965	234.341.726	6.282.195
Trinkwasser	1.777.204	4.143.382	1.734.387	3.967.928
Wärme	5.179.544	613.481	4.621.197	556.991
Telekommunikation		228.124		236.606
Breitbandbetrieb		77.372		0
Dienstleistungen		4.968.012		2.529.942
		76.964.853		75.659.430

Netze

Der Ausbau und der Netzbetrieb für die Versorgung mit Strom, Erdgas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikation ist für die Stadtwerke Bühl ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge. Unsere originäre Aufgabe im Netzbetrieb ist es, eine überdurchschnittlich hohe Versorgungssicherheit und -qualität für unsere Netzkunden trotz eines hohen Kostendrucks, der durch die Anreizregulierung für die Strom- und Gasnetze weiter gestiegen ist, zu gewährleisten. Dabei stehen die Energienetze vor großen Herausforderungen. Das Stromnetz muss für die digitale und die dezentralisierte Energiewelt weiterentwickelt werden. Es bildet eine wichtige Grundlage für die Anforderungen der Zukunft wie etwa Elektromobilität oder auch Wärmepumpentechnologie.

Energienetze

Im Bereich der Energienetze lag der Fokus auf dem Abschluss der regulatorischen Verfahren zur Bestimmung der Erlösbergrenzen für die dritte Regulierungsperiode. Nachdem das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf am 22. März 2018 in seiner Entscheidung die von der Bundesnetzagentur für die 3. Regulierungsperiode festgelegten Eigenkapitalzinssätze als zu niedrig angesehen und die Behörde zur Neufestlegung verpflichtet hat, hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) gegen die Entscheidung des OLG Düsseldorf ein Rechtsbeschwerdeverfahren beim Bundesgerichtshof (BGH) eingereicht. Der BGH hat durch seine Entscheidung die Festlegung der BNetzA zu Eigenkapitalzinssätzen für Alt- und Neuanlagen für Strom- bzw. Gasnetzbetreiber bestätigt. Bei der Berichterstellung im April 2020 lag der Stadtwerke Bühl GmbH weder ein beabsichtigter Bescheid noch ein endgültiger Bescheid von der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg zur Erlösbergrenzenfestlegung für das Stromnetz für die dritte Regulierungsperiode vor, welche am 1. Januar 2019 begann.

Die Stadtwerke Bühl GmbH hatte sich 2018 wieder um die 20-jährige Konzession des Strom- und Gasnetzbetriebs für Bühl beworben und sich erfolgreich durchgesetzt. Die Entscheidung für die Stadtwerke Bühl GmbH erfolgte im November 2018, im Dezember wurden die Konzessionsverträge unterzeichnet. Die neuen Konzessionsverträge begannen am 1. Januar 2020. Die Stromversorgung in Bühl ist somit seit rund 100 Jahren in den Händen der Stadtwerke, die seit 1990 auch für die damals neu aufkommende Gasversorgung verantwortlich zeichnen.

Das Geschäftsjahr 2019 der Energienetze war davon geprägt, die Versorgungsqualität zu gewährleisten sowie alle konzessionsbezogenen und regulatorischen Aufgaben wahrzunehmen.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Im Rahmen des Investitionsplans wurden 3,504 Mio. EUR für Investitionsmaßnahmen bereitgestellt. Infolge weiterer notwendiger Investitionen und Ersatzinvestitionen wurden in immaterielle Vermögensgegenstände und in die Sachanlagen 3,818 Mio. EUR tatsächlich investiert.

Die Investitionen wurden wie folgt getätigt:

Unternehmensbereich	Investitionsvolumen
Stromversorgung	972.578,51 Euro
Gasversorgung	352.894,12 Euro
Wasserversorgung	940.316,38 Euro
Wärmeversorgung	266.469,39 Euro
Telekommunikation	155.271,18 Euro
Breitbandbetrieb	542.787,68 Euro
Gemeinsam/ Dienstleistungen	587.778,50 Euro
Gesamtunternehmen	3.818.095,76 Euro

Beteiligungen

Die Stadtwerke Bühl GmbH hält an nachstehenden Unternehmen eine Beteiligung:

- TelemaxX Telekommunikation GmbH
- Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
- Zweckverband Wasserversorgung Bühl und Umgebung
- Energieagentur Mittelbaden GmbH
- Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWASSER GmbH
- BGV Badischer Gemeindeversicherungsverband

b) Erläuterungen zu den Segmenten

Stromversorgung Netz

Das Stromverteilnetz ist als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen gemäß den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Hierbei waren im Geschäftsjahr 2019 keine nennenswerten Störungen zu verzeichnen. Durch die seit über fünfzehn Jahre praktizierte strukturelle Anpassung und der gezielten Investitionspolitik in die Infrastruktur des Stromverteilnetzes, konnte der Unterhaltungsaufwand positiv beeinflusst werden.

Mit 248 Mio. kWh liegt der Netzabsatz 2019 leicht unter dem Vorjahresniveau (253,6 Mio. kWh). Die höchste Last lag bei 40,88 MW (Vorjahr: 40,4 MW). Das Stromverteilnetz im Bühler Netzgebiet hat zum Bilanzstichtag 31.12.2019 eine Länge von 391 km. Hinzu kommen die Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von 121 km. Für die einwandfreie Versorgung mit elektrischer Energie, insbesondere auch vor der Herausforderung, Strom aus regenerativen Anlagen in das Stromnetz der Stadtwerke Bühler GmbH einzubinden, werden laufend Investitionen in die Anlagen der Stromversorgung vorgenommen. Insgesamt wurden hier im Geschäftsjahr 2019 972.578,51 EUR investiert. Für die in das Stromnetz eingespeiste Energiemenge aus Erneuerbaren Energien-Anlagen und Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen sind 1.355 Zählwerke installiert. Es waren zum Ende des Geschäftsjahres 1.246 EEG-Anlagen installiert (Vorjahr: 1.171). Für die Einspeisung von EEG-Strom wurden 5.584.859,32 Euro an die Einspeiser aufgewendet.

Die Konzessionsabgabe an die Stadt Bühler lag im Strombereich im Geschäftsjahr 2019 bei 1.061.137,60 Euro (Vorjahr: 1.071.117,49 Euro).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden in der gesamten Stromnetzsparte Umsatzerlöse in Höhe von 15.599.298,20 Euro erwirtschaftet, was gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verbesserung um knapp 1 % darstellt. Das Spatenergebnis Stromversorgung Netz weist im Geschäftsjahr 2019 einen Gewinn i.H.v. 810.492,62 Euro nach Steuern aus.

Strom-Vertrieb

Die Handelsmengen im Vertriebsgeschäft liegen mit insgesamt 148,780 GWh (einschl. Handelsmengen an der EEX, EPEX Spot und Regelenergie) rund 13,04 Prozent unter dem Vorjahreswert (171,081 GWh).

Mit rund 242,83 Mio. kWh liegt die Stromabgabe 2019 etwas unter dem Vorjahresniveau (258,541 Mio. kWh). Die Stromangebote der Stadtwerke Bühler GmbH wurden auch im Jahr 2019 weiterhin gut angenommen. Im angestammten Gebiet ist es uns aufgrund unserer vorausschauenden Einkaufspolitik, der stabilen Endkundenpreise im Segment der Privatkunden und des intensiven Kundenservices gelungen, größere Einbrüche unserer Kundenbasis im aggressiven Verdrängungswettbewerb zu verhindern.

Umsatzerlöse wurden im Segment Strom-Vertrieb in Höhe von 41.823.260,75 Euro und ein anteiliges Unternehmensergebnis von 199.631,87 Euro erzielt.

Gasversorgung Netz

Im Berichtsjahr 2019 wurde durch das Verteilnetz eine Erdgasmenge von 218,786 GWh transportiert und liegt damit auf Vorjahresniveau. Ein milder und sonniger Winter 2019/2020 hatte zur Folge, dass wiederum weniger geheizt werden musste. Die Transport- und Hausanschlussleitungen werden regelmäßig auf ihre Betriebssicherheit geprüft. Durch regelmäßige Investitionen in unser Gasversorgungsnetz, 2019 in Höhe von 352.894,12 Euro, stellen wir die zuverlässige Gasversorgung von den Privat-, Gewerbe- und Industriekunden in Bühler sicher. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2019 für den Bereich Erdgasversorgung Konzessionsabgaben in Höhe von 56.640,83 Euro angefallen. Das anteilige Unternehmensergebnis im Gasnetzbereich betrug 2019 353.601,81 Euro.

Gasvertrieb

Das Geschäftsjahr 2019 war abermals geprägt von einem relativ milden Temperaturverlauf. Dies spiegelt sich in unseren Erdgasabsätzen wider. Der Erdgasverkauf lag 2019 bei 211.975.008 kWh. Durch die Akquise von Neukunden außerhalb unseres Netzgebietes konnte dies etwas kompensiert werden.

Der Materialaufwand der Sparte Gasvertrieb beinhaltet die Beschaffungskosten und die Netznutzungs-entgelte für Lieferungen außerhalb des Netzgebietes Bühl. Insbesondere bei den Beschaffungspreisen ist ein Anstieg zu verzeichnen. Trotz eines herausfordernden Marktumfelds und der beschriebenen milden Witterungsbedingungen konnte im Geschäftsjahr 2019 ein Jahresüberschuss in Höhe von 330.179,77 Euro erzielt werden.

Wasserversorgung

Zum Segment der Wasserversorgung gehören im Wesentlichen die Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Transport sowie Speicherung und Verteilung zum Kunden. Die hervorragende Qualität des Trinkwassers wird durch umfangreiche und kontinuierliche Maßnahmen für den Erhalt und den Ausbau der Gewinnungsanlagen und des Versorgungsnetzes sichergestellt. In die Anlagen der Wasserversorgung wurden im Berichtsjahr 940.316,38 Euro investiert.

Die Wasserabgabe liegt im Geschäftsjahr mit 1,78 Mio. m³ erneut leicht über dem Niveau des Vorjahres (1,73 Mio. m³). Die im Verhältnis zum Vorjahr in etwa konstant gebliebene Abgabemenge ist in erster Linie auf den auch im Jahr 2019 warmen und vor allem trockenen Sommer zurückzuführen.

In der Wasserversorgung liegt der Umsatz bei 4.143.381,70 Euro und der Jahresüberschuss bei 619.742,56 Euro.

Um die hohe Trinkwasserqualität zu sichern, sind regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen und Investitionen zum Erhalt der Wassergewinnungs- und Aufbereitungsanlagen ebenso erforderlich, wie für die permanente Weiterentwicklung der Quell- und Grundwasserüberwachungsanlagen. Einen hohen Stellenwert haben außerdem der Umwelt- und Gewässerschutz sowie das Schutzgebietsmanagement. Unser Ziel ist es, die Trinkwasserqualität für die kommenden Generationen sicherzustellen. Im Verbund mit der Kooperationsgesellschaft SchwarzwaldWASSER setzen wir uns auch weiterhin dafür ein, dass die Trinkwasserversorgung in Bühl in kommunaler Hand bleibt.

Wärmeversorgung

An die Wärmekunden wurden im Berichtsjahr 2019 5,180 GWh Wärme geliefert. Dies ist eine Steigerung um 0,558 GWh gegenüber dem Vorjahr mit 4,6 Gigawattstunden. Mit den ebenfalls mit Kalt- und Warmwasser belieferten Kunden konnte somit insgesamt ein Umsatz von 613.480,62 Euro erzielt werden. Verglichen mit dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von rd. 10 %.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Planungen für die Erweiterung des Fernwärmenetzes an das Neubaugebiet Lörch-Areal umgesetzt. Das Fernwärmenetz wurde erweitert und 6 Mehrfamilienhäuser an das Versorgungsnetz angeschlossen. Die Investitionen in das Fernwärmenetz betragen insgesamt 266.469,39 Euro. Die Nahwärmeversorgung in der Innenstadt entlastet weiter den CO₂-Ausstoß.

Mit der Nahwärmezentrale werden kommunale Liegenschaften, Wohnungen und Geschäftshäuser mit Wärme versorgt. Im Bereich des Geschäftsfeldes Wärmecontracting wurden in 2019 3.261,5 MWh geliefert.

Aufgrund der gestiegenen Materialaufwendungen und des hohen Abschreibungsaufwands schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem negativen Spartenergebnis in Höhe von -207.684,85 Euro ab.

Telekommunikation

Der Transport von Informationen zur Überwachung und Steuerung der Versorgungsnetze und Anlagen ist die primäre Aufgabenstellung des Telekommunikationsnetzes der Stadtwerke Bühl GmbH. Im Geschäftsbereich Telekommunikation wurden im Jahr 2019 155.271,18 Euro investiert. Insgesamt wurden in dieser Sparte Umsatzerlöse i.H.v. 228.123,64 Euro erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermietung der Datenleitungen an die TelemaxX Telekommunikation GmbH. In der Sparte Telekommunikation wurde ein anteiliges Unternehmensergebnis in Höhe von 175.573,78 Euro erzielt.

Breitbandversorgung

Im Jahr 2018 konnte die Stadtwerke Bühl GmbH den Konzessionswettbewerb über den Ausbau und den Betrieb der Breitbandnetze für die Städte und Gemeinden Bühl, Lichtenau, Rheinmünster, Seebach und des Zweckverbandes Gewerbepark Baden-Airpark für sich entscheiden. Die Breitband-Offensive wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2019 vorangetrieben. Vertriebsseitig konnten in 2019 insgesamt 199 Anschlüsse vermarktet werden. Die Stadtwerke Bühl GmbH ist somit Betreiber der Breitbandnetze, die von den oben genannten Eigentümern gepachtet werden. Der Betrieb der Breitbandnetze wird mittels der Sparte „Breitbandbetrieb“ in der Erfolgsrechnung separat dargestellt.

Der Aufbau des neuen Geschäftsfeldes ist wirtschaftlich mit längeren Anlaufverlusten verbunden. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Erlöse von 77.371,95 Euro realisiert. Der Jahresverlust beläuft sich auf - 504.178,68 Euro.

Dienstleistungen

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen erbringt Leistungen für den regulierten Bereich sowie für die Unternehmenszweige Energievertrieb, Wasser- und Wärmeversorgung, Telekommunikation und Breitbandversorgung.

Zusätzlich werden in diesem Bereich Aufträge zum Aufbau der passiven Netzinfrastruktur (FTTB) und des dazu gehörenden Backbone-Netzes für die Städte und Gemeinden in der Region ausgeführt. Es handelt sich hierbei um den Aufbau von Breitbandnetzen für Dritte – unabhängig davon, an wen diese Netze später verpachtet werden. Diese reine Bautätigkeit wird an die Auftraggeber weiterberechnet.

Im Geschäftsjahr 2019 konnten wir uns zudem bei den Ausschreibungen für die Betriebsführungen Zweckverband Alter Brunnen sowie die Ausschreibung der Betriebsführung der Gemeinde Sasbach erfolgreich gegen zahlreiche Bewerber durchsetzen. Der Zuschlag unterstreicht unsere hervorragende Arbeit im Bereich der Wasserversorgung über unser eigenes Netz hinaus und steigert unser Ergebnis.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden in diesem Bereich Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 4.968.012,40 Euro (Vorjahr: 2.529.942,11 Euro) erwirtschaftet. Das Segmentergebnis beläuft sich auf 1.294.773,68 Euro und verzeichnet damit einen deutlichen Sprung verglichen mit dem Vorjahresergebnis von 254.682,32 Euro.

Darstellung zur Lage der Gesellschaft

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch höhere Investitionstätigkeit und die Erhöhung des Vorratsbestands auf 37,54 Mio. Euro (Vorjahr: 36,10 Mio. Euro) angestiegen. Der Vorratsbestand hat sich insbesondere aufgrund der Ausweitung des Lagerbestandes für die Breitband-Sparte erhöht.

Durch das erhöhte Aufkommen von Abrechnungen zum 31.12.2019 sind die kurzfristigen Forderungen um 1,833 Mio. Euro angestiegen. Der Kassenbestand ist mit 1,993 Mio. Euro per 31.12.2019 gegenüber dem Vorjahr um 4,296 Mio. Euro gesunken.

Durch planmäßige Tilgungsleistungen wurden die langfristigen Verbindlichkeiten um 741 TEuro auf nun 9,177 Mio. Euro verringert. Das Eigenkapital wurde um weitere 3 Mio. Euro auf nunmehr 27,579 Mio. Euro erhöht. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten liegen mit insgesamt 12,483 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert.

a) Vermögenslage

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVSEITE						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	30.750	58,9	29.642	55,6	+ 1.108	+ 3,7
Finanzanlagen	5.987	11,5	5.694	10,7	+ 293	+ 5,1
Vorräte	799	1,5	764	1,4	+ 35	+ 4,6
Langfristig gebundenes Vermögen	37.536	71,9	36.100	67,7	+ 1.436	+ 4,0
Kurzfristige Forderungen gegen						
- Gesellschafter	78	0,1	77	0,2	+ 1	+ 1
- Dritte ¹⁾	12.640	24,2	10.807	20,3	+ 1.833	+ 17,0
Flüssige Mittel	1.993	3,8	6.289	11,8	- 4.296	- 68,3
	52.247	100,0	53.273	100,0	- 1.026	- 1,9
PASSIVSEITE						
Eigenkapital	27.579	52,8	24.579	46,1	+ 3.000	+ 12,2
Langfristige Verbindlichkeiten	9.177	17,5	9.918	18,6	- 741	- 7,5
Langfristige Mittel	36.756	70,3	34.497	64,7	+ 2.259	+ 6,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber						
- Gesellschaftern	2.982	5,7	6.098	11,5	- 3.116	- 5,1
- Kreditinstituten	26	0,1	27	0,1	- 1	- 3,7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.483	23,9	12.651	23,7	- 168	- 1,3
	52.247	100,0	53.273	100,0	- 1.026	- 1,9

¹⁾ einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten

b) Finanzlage

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Periodenergebnis	0	0	0
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 2.249	+ 2.563	- 314
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+ 275	- 1.934	+ 2.209
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	- 442	- 471	+ 29
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.869	- 2.120	+ 251
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 3.552	+ 6.622	- 10.174
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 12	- 5	- 7
+ Zinsaufwendungen	+ 262	+ 265	- 3
- Sonstige Beteiligungserträge	- 313	- 410	+ 97
+ Erhaltene Zinsen	0	+ 12	- 12
- Gezahlte Zinsen	- 16	- 10	- 6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 3.418	+ 4.512	- 7.930
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 192	- 82	- 110
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 11	+ 28	- 17
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 3.015	- 2.651	- 364
+ Erhaltene Zinsen	+ 1	0	+ 1
+ Erhaltene Dividenden	+ 313	+ 410	- 97
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.882	- 2.295	- 587
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	0	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 749	- 741	- 8
- Gezahlte Zinsen	- 247	- 267	+ 20
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+ 2.004	- 1.008	+ 3.012
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 4.296	+ 1.209	- 5.505
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 6.289	+ 5.080	+ 1.209
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 1.993	+ 6.289	- 4.296

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist ein negativer Cashflow in Höhe von -3,418 Mio. Euro zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, zurückzuführen.

Durch die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr 2019 fließen 2,882 Mio. Euro ab.

Aus der Finanzierungstätigkeit entstand, aufgrund der Eigenkapitalerhöhung, ein Mittelzufluss in Höhe von 2,004 Mio. Euro. Tilgungsleistungen wurden in Höhe von 749 TEuro erbracht.

Insgesamt sinkt der Finanzmittelfond um 4,296 Mio. Euro auf 1,993 Mio. Euro ab.

c) Ertragslage

	Erträge/ Aufwendungen		Verbesserung (+)/ Verschlechterung (-)		Ertrag-/ Aufwand- anteile ¹⁾	
	2019 TEUR	2018 TEUR	TEUR	% ¹⁾	2019 %	2018 %
Umsatzerlöse	82.702	81.670	+ 1.032	+ 1,3	106,1	106,8
Stromsteuer	- 4.826	- 5.120	+ 294	+ 5,7	- 6,2	- 6,7
Energiesteuer	- 911	- 891	- 20	- 2,2	- 1,2	- 1,2
	76.965	75.659	+ 1.306	+ 1,7	98,7	98,9
Aktiverte Eigenleistungen	977	849	+ 128	+ 15,2	+ 1,3	1,1
Gesamtleistung	77.942	76.508	+ 1.434	+ 1,9	100,0	100,0
Materialaufwand	63.309	60.969	- 2.340	- 3,8	81,2	79,7
Rohrertrag I	14.633	15.539	- 906	- 5,8	18,8	20,3
Sonstige betriebliche Erträge	582	2.210	- 1.628	- 73,7	0,7	2,9
Rohrertrag II	15.215	17.749	- 2.534	- 14,3	19,5	23,2
Personalaufwand	5.318	5.043	- 275	- 5,5	6,8	6,6
Abschreibungen	2.542	2.581	+ 39	+ 1,5	3,3	3,3
Sonstige Steuern	57	57	0	- 0,4	0,1	0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.798	2.523	- 275	- 10,9	3,6	3,3
Betriebsbedingte Aufwendungen gesamt	10.715	10.204	- 511	- 5,0	13,8	13,3
Vergleichbares Betriebsergebnis	+ 4.500	+ 7.545	- 3.045	- 40,4	5,7	9,9
Finanzergebnis (Aufwandssaldo)	+ 134	+ 228	- 94	- 40,9	+ 0,2	+ 0,2
Konzessionsabgabe	1.562	1.550	- 12	- 0,8	2,0	2,0
Unternehmensergebnis vor Gewinnabführung und Veränderung von anderen Gewinnrücklagen	+ 3.072	+ 6.223	- 3.151	- 50,6	3,9	8,1

¹⁾ aus ungerundeten Werten gerechnet

Die Umsatzerlöse fallen gegenüber dem Vorjahr mit 82,702 Mio. Euro um 1,032 Mio. Euro höher aus. Durch die höhere Investitionstätigkeit steigen die aktivierten Eigenleistungen im Vorjahresvergleich um 128 TEuro auf nun 977 TEuro an.

Entsprechend der Umsatzerlösentwicklung gibt es auch einen Anstieg beim Materialaufwand. Hierbei ist der Materialaufwand im Jahr 2019 mit 63,309 Mio. Euro um 2,34 Mio. Euro höher ausgefallen als im Geschäftsjahr 2018.

Da die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr 2018 eine Auflösung von Aufwandsrückstellungen in Höhe von rund 2 Mio. Euro enthielten, fallen diese im Geschäftsjahr mit 582 TEuro entsprechend geringer aus.

Der Anstieg beim Personalaufwand ist auf zusätzliche Personalstellen und auf Tarifsteigerungen zurückzuführen. Das Unternehmensergebnis liegt mit 3,072 Mio. Euro um rund 572 TEuro über dem Planansatz von 2,5 Mio. Euro.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus insbesondere auf dem Jahresergebnis. Mittels monatlicher Plan-/Istvergleiche überwachen wir die unterjährige Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen. Hierbei werden den Planzahlen die jeweils ermittelten Istdaten gegenübergestellt. Regelmäßig wird unterjährig auch der Investitionsplan mit den tatsächlich getätigten Investitionen abgeglichen. Die Abweichungen werden jeweils dokumentiert und in die Berichterstattung aufgenommen.

Zu den nicht finanziellen Leistungsindikatoren zählen wir unter anderem die moderne, ergonomisch optimierte Ausstattung der Arbeitsplätze sowie die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeiter. So wurden viele Arbeitsplätze inzwischen mit höhenverstellbaren Schreibtischen und einem zweiten Monitor ausgestattet, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Weiterhin werden den Mitarbeitern nach wie vor kostenfrei Trinkwasserspender und Obstkörbe zur Verfügung gestellt.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als gut ein. Auch im aktuellen Geschäftsjahr konnte ein gutes Unternehmensergebnis erzielt werden.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten unter Ausnutzung von gewährten Skontoabzügen stets innerhalb der gewährten Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Beim Forderungsmanagement erfolgt eine monatliche Berichterstattung zu den offenen Posten.

Entwicklung der Chancen und Risiken

Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements der Stadtwerke Bühl ist es, den Erfolg des Unternehmens durch eine kontinuierliche Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken langfristig zu sichern. Die laufende Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung erfolgt vom Controlling in regelmäßigen Abständen. Dem Aufsichtsgremium der Stadtwerke Bühl GmbH wird ebenfalls in regelmäßigen Abständen über das Risikoportfolio und deren Entwicklung berichtet. Für die Risiken auf den Energiemärkten erfolgt eine tägliche Überwachung der Positionen im Energievertrieb. Die Risikoberichterstattung erfolgt mindestens einmal wöchentlich an die Geschäftsführung.

Die gesetzlichen Grundlagen sind im Aktiengesetz §§ 91 Abs. 2 und 107, Abs. 3 niedergelegt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde die angewendete Methodik der Risikoberichterstattung fortgeführt.

Risikobericht

Risiken für künftige Entwicklung

Gesetzliche Risiken:

Als Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung sind die Stadtwerke Bühl GmbH verschiedenen Risiken ausgesetzt. Der richtige Umgang mit den sich aus dem unternehmerischen Handeln ergebenden Chancen und Risiken stellt die Basis aller wirtschaftlichen Entscheidungen dar.

Die Risiken der künftigen Entwicklung setzen sich zusammen aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld. Gesetzliche Änderungen der Rahmenbedingungen durch die Energiestrategie der Europäischen Union, der Umsetzung in nationales Recht und die Vorgaben der Energiepolitik der Bundesregierung können einen großen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Bühl GmbH haben.

Betriebsrisiken:

Im Netzbetrieb betreiben die Stadtwerke Bühl GmbH komplexe Anlagen und Systeme, bei denen wir zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit auf ein hohes Maß an Zuverlässigkeit angewiesen sind. Möglichen Ausfallrisiken begegnen wir durch eine kontinuierliche Optimierung unserer Wartungs- und Instandhaltungsprogramme, in denen entsprechende Notfallpläne hinterlegt sind. Bei der Informationstechnologie sind moderne Schutzprogramme im Einsatz.

Prozess- und Systemrisiken bestehen im Bereich der Kundenabrechnung. Fehlerhafte oder verspätete Abrechnungen aufgrund personeller, technischer oder prozessualer Probleme können zu Kundenverlusten oder Forderungsausfällen führen. Dies gilt auch für Risiken beim automatisierten Datenaustausch mit anderen Marktteilnehmern.

Qualitätssicherungsverfahren

Die Stadtwerke Bühl GmbH versorgen ihre Kunden sicher, kompetent und zuverlässig. Das wird über die Qualitätssicherungsverfahren entsprechend dem Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) gewährleistet und durch die TSM-Zertifikate in den Sparten Strom, Gas und Wasser bestätigt. Hier wird nachgewiesen, dass die Stadtwerke Bühl GmbH über eine qualifizierte personelle und technische Ausstattung sowie eine professionelle Organisation verfügen.

Ausgestellt wurden die Zertifikate von der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches (DVGW) und dem VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik.

Marktrisiken:

Als Marktrisiken werden Preis- und Mengenisiken von Commodity-Lieferungen bezeichnet, die im Zeitverlauf durch Schwankungen im Beschaffungs- und Absatzpreis sowie durch unvorhersehbare Abnahmeschwankungen durch die Kunden entstehen können. Marktrisiken treten dabei sowohl auf der Absatz-, als auch auf der Beschaffungsseite auf.

Die Risikominimierungsstrategie der Stadtwerke Bühl beinhaltet insbesondere die strikte Einhaltung der finanziellen Limits und der Vorgaben des Vertriebshandbuchs, die Eindämmung von Kundenverlusten durch langfristige Verträge, sowie synchrone Energiebeschaffung im Sonderkundenbereich (back to back).

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Dank der guten Liquidität konnten die Stadtwerke Bühl ihren Mittelbedarf jederzeit vollständig decken. Die Liquiditätsvorschau wird fortlaufend analysiert, sodass mögliche potenzielle Engpässe frühzeitig erkannt werden können.

IT- und Informationssicherheitsrisiken:

Möglichen Gefährdungen, welche sich auf Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit von Informationen auswirken können, werden technische und organisatorische Schutzmaßnahmen gegenübergestellt.

Für unseren Netzbetrieb und die Unternehmensprozesse nutzen wir Systeme der Informationstechnik (IT). Mit dem Betrieb solcher Systeme ist auch ein prinzipielles Risiko für die Informationssicherheit beispielsweise durch Hackerangriffe, Datenverlust oder Missbrauch vertraulicher Informationen verbunden. Hackerangriffe können außerdem zu Schäden an wichtigen Systemen und Dokumenten oder zu ernststen Betriebsstörungen führen. Um dies zu vermeiden, entwickeln wir die Sicherheit unserer Systeme und Prozesse laufend weiter. Aktuell (im März 2020) haben wir ein Zertifizierungsaudit nach ISMS absolviert (Informationssicherheits-Managementsystem).

Konjunkturelle Risiken:

Die Konjunktur setzt den wirtschaftlichen Rahmen, in dem der Staat, Unternehmen sowie private Haushalte ihre Entscheidungen im Hinblick auf Investitionen sowie Konsum treffen. Als regionales Unternehmen ist die Stadtwerke Bühl GmbH eng mit den Unternehmen und Menschen in der Region verbunden, was dazu führt, dass konjunkturelle Veränderungen unmittelbar auch Auswirkungen auf die Stadtwerke haben können. Die Coronavirus-Pandemie führt vor Augen, wie sich wirtschaftliche Einbußen in Industrie, mittelständischen Unternehmen, Handel und kleinen Betrieben auf den Absatz der Energieprodukte der Stadtwerke sowie die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen und der Privathaushalte negativ auswirken können. Nach im Mai 2020 veröffentlichten Prognosen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wird die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2020 um mehr als sechs Prozent einbrechen.

Darüber hinaus ergeben sich aus den Handelskonflikten zwischen den USA mit China und der EU-Risiken für die deutsche Wirtschaftsentwicklung. Eine Verschärfung dieser Konflikte kann mit einer schwächeren Konjunktur in Deutschland einhergehen. Weiterhin unklar sind auch die Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der EU. Darüber hinaus kann der tiefgreifende Strukturwandel in der gerade auch in unserer Region wichtigen Automobilbranche hin zur E-Mobilität Auswirkungen auf Produktion und Investitionen haben sowie auf den (regionalen) Arbeitsmarkt.

Aktuelle Risiken:

Es sind keine Rechtsstreitigkeiten gesondert in der Risikobewertung zu berücksichtigen.

Bestandsgefährdende Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Bühl wesentlich beeinträchtigt hätten, waren für das Geschäftsjahr 2019 nicht zu erkennen.

Negative Auswirkungen der Ausbreitung der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bühl GmbH sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts in Gänze schwer abschätzbar. Aufgrund von Ankündigungen nationaler Behörden werden erforderliche Maßnahmen ergriffen.

Gesamtbeurteilung:

Risiken, welche den Fortbestand der Stadtwerke Bühl GmbH gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2019 eingetreten noch für das laufende Geschäftsjahr 2020 erkennbar. Politische Vorgaben auf europäischer, nationaler und baden-württembergischer Landesebene haben Auswirkungen auf die Stadtwerke Bühl GmbH. Das Chancen- und Risikoprofil des Unternehmens ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Der Wettbewerbsdruck ist weiterhin hoch und energiepolitische Veränderungen können für die Energiewirtschaft, und somit auch für die Stadtwerke Bühl GmbH, erhebliche Risiken auf die Geschäftsentwicklung mit sich bringen.

Grundlegende Umbrüche in der Energiewirtschaft, instabile geopolitische Rahmenbedingungen, Preisschwankungen auf den Energiemärkten und sinkende Deckungsbeiträge können die Stadtwerke Bühl GmbH stets vor Herausforderungen stellen, die jedoch stets beherrschbar sein sollten.

Ausblick

Die Unternehmensstrategie der Stadtwerke Bühl GmbH zielt darauf ab, für die Unternehmen und Menschen in Bühl und der gesamten Region ein verlässlicher Partner in allen Bereichen der elementaren Daseinsvorsorge zu sein. Daher ist unsere Unternehmensentwicklung auf Nachhaltigkeit und langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtet.

Als unangefochtener Marktführer im Gebiet der Großen Kreisstadt Bühl sehen wir gute Voraussetzungen für die Sicherung unserer Marktanteile sowie Chancen für den weiteren Ausbau des Geschäfts mit Privat- und Geschäftskunden. Unser professioneller und persönlicher Kundenservice ist hierbei ein wichtiges und bewährtes Instrument und bietet Potenzial zur Gewinnung von Neukunden in der Region. Weiter besteht die Chance, über Online-Kanäle neue Privat- und Geschäftskunden zu gewinnen. Eine vernetzte Ansprache und Betreuung unserer Kunden wird in diesem Zusammenhang immer wichtiger, ebenso wie der weitere Ausbau von modernen und breit gefächerten Omnikanalzugängen für unsere Kunden.

Um ganz im Sinne unserer Kunden neue Produkte anbieten und digitale Kanäle optimiert nutzen zu können, werden wir zukünftig mit dem innovativen Unternehmen powercloud aus Achern zusammenarbeiten. Dessen digitale Möglichkeiten und standardisierte Prozesse und Automatisierungen erlauben es uns, unsere vielfältige Produkt- und Dienstleistungspalette bestmöglich miteinander zu verbinden und somit unseren Kunden individuell optimale Lösungen anzubieten.

Darüber hinaus wollen wir auf längere Sicht die Energiewende als Chance nutzen, um neue Kundenprodukte zu entwickeln und – dort wo es sinnvoll und möglich ist – die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien in der Region voranzutreiben, und dazu beizutragen, dass diese sich nachhaltig wirtschaftlich tragen.

Sowohl Verpflichtung als auch Chance stellt die durch die Digitalisierung nach wie vor steigende Nachfrage nach zukunftsfähigen Telekommunikationslösungen für die Stadtwerke dar. Durch einen weiteren Ausbau der Glasfaserinfrastruktur durch den Eigenbetrieb Breitband der Stadt Bühl und eine stetige Anpassung des attraktiven Produktportfolios wird ein wichtiger, zukunftsorientierter Geschäftsbereich bedient und ein wichtiger Aspekt der modernen Daseinsvorsorge besetzt. Im Auftrag des städtischen Eigenbetriebs Breitband organisieren die Stadtwerke mit ihrem planerischen und technischen Know-how die Tiefbau- und Verlegungsarbeiten und binden dann über BadenNet Kunden mit Glasfaser bis zum Haus direkt an.

Die Stadtwerke Bühl GmbH bereitet sich weiter intensiv im Netzbetrieb auf die neue Marktrolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers vor. Für den Rollout intelligenter Messsysteme waren zum Ende des Jahres 2019 erst zwei von drei notwendigen zertifizierten Geräten verfügbar.

Im Privatkundenbereich wurden die Strompreise zum 1. März 2020 angepasst. Insbesondere haben wir die Mehrkosten, welche im Bereich der vorgelagerten Netzkosten infolge des Ausbaus der bundesweiten Übertragungsnetze entstehen, die Mehrkosten, die uns für die Förderung von Erneuerbaren Energien nach dem Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) entstehen, sowie die deutliche Erhöhung der Strombeschaffung auf den Großhandelsmärkten weitergegeben.

Für die anstehenden Investitionen sind im diesjährigen Vermögensplan 4.805.000 Euro eingestellt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts wurde bekannt, dass zusätzliche Erweiterungsinvestitionen (Erschließungen) im laufenden Geschäftsjahr 2020 getätigt werden müssen. Dies hat zur Folge, dass die Planung für das Jahr 2020 überarbeitet werden muss.

Die negativen Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Bühl GmbH sind schwer abschätzbar. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes sind Auswirkungen des abrupten Herunterfahrens (Shutdown) der Wirtschaft deutlich erkennbar. Viele Betriebe im gewerblichen Bereich mussten schließen und große Industriebetriebe haben die Produktion deutlich gedrosselt bzw. teilweise sogar über einige Zeit komplett heruntergefahren. Im Netzgeschäft führen reduzierte Strom- und Erdgasmengen gegenüber der Vorscheurechnung zur Festlegung der Netznutzungsentgelte zu reduzierten Einnahmen. Im vertrieblichen Bereich sind die Auswirkungen im Verfall der Großhandelspreise deutlich zu spüren. Beschaffte Strommengen für Groß- und Gewerkekunden, die nicht mehr abgenommen werden, müssen zu geringeren Preisen an der Börse verkauft werden, was zu Verlusten führt. Weiter gehen wir von Forderungsausfällen aus.

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 2.744.920 Euro kalkuliert. Eine Ergebnisentwicklung, die dem Niveau der vergangenen Geschäftsjahre und der Ergebnisentwicklung entspricht. Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir weiterhin ein positives Jahresergebnis. Wir gehen jedoch davon aus, dass der Planansatz infolge der Auswirkungen durch die Coronavirus-Pandemie nicht erreicht wird.

Schlusswort der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung versichert, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahresberichterstattung der Jahresabschluss per 31. Dezember 2019 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage vermittelt, und dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Unternehmensergebnisses und der Lage der Stadtwerke Bühl GmbH so dargestellt sind, dass ein tatsächliches Bild dokumentiert wird. Die wesentlichen Risiken und Chancen und die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens sind hinreichend beschrieben.

Bühl, 25. Mai 2020



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Stadtwerke Bühl GmbH hat ihren Sitz in Bühl. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 210616 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2019 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des Gesellschaftsvertrags beachtet.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265, 266 ff. HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Zugänge des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti bewertet. Für die selbsterstellten Anlagen wurden angemessene Lohn-, Material-, Fremdleistungs- und Regiegemeinkostenzuschläge berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die planmäßigen Nutzungsdauern zugrunde. Sämtliche Anlagezugänge werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 250 EUR und 1.000 EUR werden über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben werden die Zugänge im Monat der Fertigstellung dem Anlagevermögen zugebucht, in wenigen Fällen (z.B. bei der Zubuchung der Hausanschlüsse) wurden die Zugänge zum 1. Juli aktiviert.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten aktiviert.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten aktiviert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die liquiden Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt,

soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt.

Die empfangenen Ertragszuschüsse im Versorgungsbereich wurden bis zum 31.12.2002 passiviert und mit 5 % zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Aufgrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 werden ab 2003 die Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten analog der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagevermögens erfolgswirksam aufgelöst. Die vereinnahmten Zuschüsse werden daher in dem Bilanzposten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ ausgewiesen und jährlich entsprechend der Nutzungsdauer des zugehörigen Anlagevermögens zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Übersteigen bei den Hausanschlusskosten die Erträge die auf der Aktivseite gebuchten Anschaffungskosten, so wird der übersteigende Betrag im Jahr der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung zugeführt.

Die **Rückstellungen** für Pensionen und die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 I 2 HGB).

Die Rückstellung für Pensionen wird nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden die folgenden Annahmen für die Berechnung berücksichtigt:

- Pauschale durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren
- Durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,71 % und 1,5 % Rentensteigerungen
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“
- Bewertungsmethode nach „Projected-Unit-Credit-Methode“(PUC-Methode).

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 16 TEUR (§ 253 Abs. 6 HGB).

Bei den **Sonstigen Rückstellungen** werden erwartete Preis- und Kostensteigerungen für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 II 1 HGB).

Die Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen ist auf Seite 33 dargestellt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Aufgrund des seit Jahren bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ist die Stadtwerke Bühl GmbH Organgesellschaft der Bühler Sportstätten GmbH. Das steuerliche Einkommen der Stadtwerke Bühl GmbH ist daher der Bühler Sportstätten GmbH zuzurechnen. Die Stadtwerke Bühl GmbH berichtet deshalb nicht über die Belastung mit latenten Steuern.

IV. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagennachweis dargestellt.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung am Zweckverband „Wasserversorgung Bühl und Umgebung“ in Höhe von 43,75 %. Neben diesem Anteil hat sie auch die von der Stadt Bühl abgetretenen Verpflichtungen für deren Anteil (18,75 %) zu übernehmen. Einschließlich dieser Verpflichtung halten die Stadtwerke Bühl zum 31.12.2019 einen Anteil von 1.310.101,22 EUR. Auf Grund des beim Zweckverband stattfindenden Umlageverfahrens hat dieser ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Bei den folgenden Unternehmen ist die Stadtwerke Bühl GmbH seit 2015 alleiniger Gesellschafter:

Anteilsbesitz	Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis 2019 in EUR
BF Services GmbH & Co. KG, Bühl	100	360.000	+ 56.353
BF Services Verwaltungs-GmbH, Bühl	100	25.200	+ 1.147,02

Die Stadtwerke Bühl GmbH ist an der Südweststrom GmbH in Tübingen mit 150.000 EUR zuzüglich einem Agio von 261.601 EUR beteiligt. Dies entspricht einem Anteil an dem Unternehmen von 0,9 %. Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine Stadtwerke-Kooperation, die seit 1999 erfolgreich insbesondere in der Energiebeschaffung tätig ist.

Auf den Aktienbestand der EnBW wurde auf Grund der Kurserholung eine Zuschreibung in Höhe 293.250,00 EUR vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung in Höhe von 10.472.946,40 EUR.

Vom Forderungsbestand wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 98.900 Euro in Abzug gebracht.

Die in der Bilanzposition „aktiven Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesenen Werte beinhalten abgegrenzte Zahlungen für Mieten von Gasflaschen aus einem längerfristigen Vertrag, die Archivierung von Kreditorenbelegen, Zahlungen für die Leistungen von IT-Dienstleistern sowie Leasingsonderzahlungen (Kfz).

Das gezeichnete Kapital beträgt 20.000.000,00 Euro und ist voll einbezahlt.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Stand 01.01.2019 EUR	Zuführung EUR	Aufzinsung EUR	Auflösung (A) Verbrauch EUR	Stand 31.12.2019 EUR
Altersteilzeit-Verträge	126.938,54	- 51.760,87	2.373,00	2.884,45 (A) 12.820,68	61.845,54
Ablesekosten	135.700,00	127.200,00	0,00	135.700,00	127.200,00
Prüfung Jahresabschluss	119.000,00	68.000,00	0,00	9.392,61 (A) 67.607,39	110.000,00
Rückständiger Urlaub	201.512,00	239.794,00	0,00	201.512,00	239.794,00
Berufsgenossenschaftsbeitrag	30.000,00	32.000,00	0,00	30.000,00	32.000,00
Überstunden	53.467,00	68.817,00	0,00	53.467,00	68.817,00
Rückstellung für EEG	388.700,00	310.900,00	0,00	194.276,30 (A) 194.423,70	388.700,00
EEG-Umlage	55.000,00	0,00	0,00	55.000,00	0,00
Regulierungskonto gemäß § 5 ARegV i.V. mit § 11 StromNEV bzw. § 10 GasNEV (2. Regulierungsperiode)	342.283,64	78.492,55	5.505,00	0,00 (A) 130.230,19	0,00
KWK-Zuschlag	0,00	23.000,00	0,00	0,00	23.000,00
Netzentgelte für fremde Netzgebiete	0,00	194.000,00	0,00	0,00	194.000,00
Gasbezugskosten	0,00	235.000,00	0,00	0,00	235.000,00
Sonstige	29.870,00	21.200,00	0,00	100,00	50.970,00
	1.482.471,18	1.346.642,68	7.878,00	206.553,36 (A) 880.860,96	1.749.577,54

Die Summe der sonstigen Rückstellungen hat sich zum Jahresende um 267 TEUR erhöht. Die höchsten Zuführungen stammen aus der Bildung von Rückstellungen für Gasbezugskosten und für Netznutzungs-entgelte für die Belieferung in fremden Netzgebieten, die für das Geschäftsjahr 2019 nicht rechtzeitig von den Netzbetreibern abgerechnet wurden.

Die bestehenden Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von	bis zu einem Jahr TEUR (Vorjahr)	über einem Jahr TEUR (Vorjahr)	über fünf Jahre TEUR (Vorjahr)
gegenüber Kreditinstituten	734 (760)	8.203 (8.912)	5.975 (6.516)
aus Lieferungen und Leistungen	5.422 (6.089)	0 (0)	0 (0)
gegenüber verbund. Unternehmen	23 (11)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3 (26)	0 (0)	0 (0)
gegenüber Gesellschaftern	2.982 (6.098)	0 (0)	0 (0)
Sonstige	4.808 (5.049)	23 (31)	0 (0)
	13.972	8.226	5.975

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 2.000.000 EUR durch die Abtretung eines Bausparguthabens gesichert.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen mit einem Erfüllungsbetrag von 23 TEUR durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Bühl gesichert.

Für die Gesellschaft „SchwarzwaldWASSER Labor GmbH, Bühl“ hat die Stadtwerke Bühl GmbH im Jahre 2010 eine Bürgschaft in Höhe von 90.000 EUR übernommen. Die Inanspruchnahme dieser Bürgschaft schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2019 bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Mieten in Höhe von 51.815 EUR. Hierin enthalten sind Mietaufwendungen für den Trafostand 103 im Umspannwerk Wiediggarten und die Miete für das mitgenutzte Grundstück und Gebäude im Umspannwerk Bühl.

Für die kommenden Jahre (bis einschließlich 2023) bestehen Bestellobligos bzw. Abnahmeverpflichtungen für bestellte Mengen für den Strom- und Gasbezug in Höhe von 23.843.866 EUR.

V. Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse 2019 setzen sich wie folgt zusammen:

	Verkaufs- erlöse	Netz- entgelte	Auflösung Ertrags- zuschüsse	Erlöse aus Neben- geschäften	Gesamt 2019	Gesamt Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Netz Strom	5.794	9.580	215	11	15.600	15.266
Netz Gas	376	2.298	75	0	2.749	2.721
Vertrieb Strom	41.818	0	0	5	41.823	44.098
Vertrieb Gas	6.755	0	0	8	6.763	6.282
Wasser	4.013	0	130	0	4.143	3.968
Wärme	593	0	21	0	614	557
Telekommunikation	227	0	1	0	228	237
Breitbandbetrieb	77	0	0	0	77	0
Dienstleistungen	312	0	0	4.656	4.968	2.530
	59.965	11.878	442	4.680	76.965	75.659

Die Umsatzerlöse sind von 75,659 Mio. EUR auf 76,965 Mio. EUR gestiegen. Die Gesamterlöse sind somit um 1,73 % angestiegen.

Die Umsatzerlöse werden überwiegend aus inländischen Verkäufen erzielt. An ausländische Unternehmen werden lediglich Rückverkäufe an Energiehändler im Rahmen der Portfoliobewirtschaftung getätigt.

Periodenfremde Erträge:

Die Umsatzerlöse enthalten aus der korrigierten Vorjahresabgrenzung insgesamt periodenfremde Erträge in Höhe von -477,301 EUR

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten aus der Auflösung von Rückstellungen periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 206.553,36 EUR.

Außergewöhnliche Erträge:

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 293.250,00 EUR. Dieser Wert ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

VI. Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 81 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis. Für die Geschäftsführung wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr 4.375 Euro an Vergütungen. Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB ist die Bühler Sportstätten GmbH, Bühl. Die Gesellschaft ist als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die Bühler Sportstätten GmbH ist das oberste Mutterunternehmen. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Bühler Sportstätten GmbH, Bühl, werden mit befreiender Wirkung für die Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl, erstellt.

Im Geschäftsjahr wurden für Honorare an den Abschlussprüfer ein Betrag von 46 TEUR für die Abschlussprüfung und Prüfung nach der Festlegung der Regulierungsbehörde Baden-Württemberg, für Steuerberatungsleistungen 3 TEUR sowie für sonstige Leistungen 32 TEUR aufgewendet.

Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH und der Vorberatung im Aufsichtsrat wird die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2019 feststellen.

Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag wird das Jahresergebnis an die Bühler Sportstätten GmbH abgeführt.

Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Mit der BF Services GmbH & Co. KG, einem verbundenen Unternehmen der Stadtwerke Bühl GmbH, wurde im Jahre 2016 ein Dienstleistungsvertrag geschlossen. Die Leistung des Tochterunternehmens besteht aus der „Einführung und Betrieb eines Informationssicherheitsystems (ISMS)“. Hierfür wurden im Berichtsjahr 36 TEUR aufgewendet.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung gemäß § 289 (2) Nr. 1 HGB sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht vollständig abschätzbar.

Bühl, 20. Mai 2020



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer

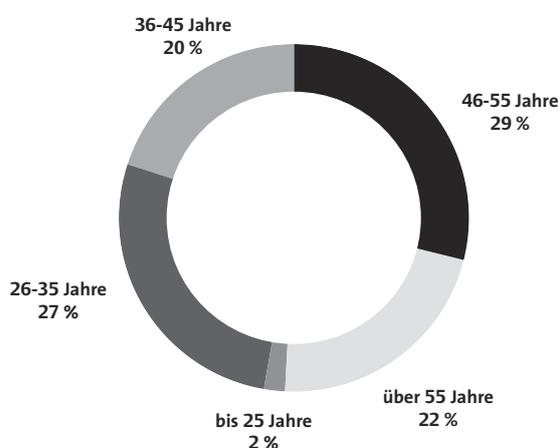
Personalbericht

Im Berichtsjahr standen durchschnittlich 81 Beschäftigte in einem Arbeitsverhältnis mit unserem Unternehmen.

Personalbestand Personen	31.12.2018 Personen	Zugänge Personen	Abgänge Personen	31.12.2019	Personalaufwendungen	2018 TEUR	2019 TEUR
Vollbeschäftigte	56	8	5	59	Löhne und Gehälter	3.913	4.088
- mit Zeitvertrag	1	10	9	2	Sozialversicherung	651	719
Altersteilzeit	8	0	1	7	Berufsgenossenschaft	30	34
Teilbeschäftigte	6	0	0	6	Versorgungsaufwand	449	477
In Elternzeit	2	1	0	3			
Auszubildende	3	2	0	5			
	76	21	15	82		5.043	5.318

Altersaufbau der Beschäftigten zum 31.12.2019

(ohne Teilzeitbeschäftigte, Mutterschutz, Altersteilzeit und Auszubildende)



Alter	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2019
bis 25 Jahre	1	1
26 - 35 Jahre	16	16
36 - 45 Jahre	10	12
46 - 55 Jahre	19	17
über 55 Jahre	10	13
Gesamt	56	59

Während des Jahres 2019 konnten die folgenden Mitarbeiter für längere Beschäftigungszeiten bei den Stadtwerken Bühl geehrt werden:

30 Jahre: Bernd Baumann
Jürgen Höninger

10 Jahre: Jessica Kist

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit sowie dem Betriebsrat für das vertrauensvolle Zusammenwirken.

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.095.823,00		1.006
II. Sachanlagen		35.454.946,36		34.269
III. Finanzanlagen		5.986.767,33		5.693
			42.537.536,69	(40.968)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	799.339,26			764
		799.339,26		(764)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.594.412,65			18.046
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-10.469.082,86			-9.934
	10.125.329,79			(8.112)
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)				(-)
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)	35.840,16			24
				(-)
3. Forderungen gegen Gesellschafter (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)	77.567,34			77
				(-)
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: --,-- EUR)	2.409.138,01			2.619
				(-)
		12.647.875,30		(10.832)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.992.710,97		6.289
			15.439.925,53	(17.885)
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			69.613,42	52
			<u>58.047.075,64</u>	<u>58.905</u>

Passiva

	EUR	31.12.2019 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00		20.000
II. Kapitalrücklagen	3.987.185,49		987
III. Andere Gewinnrücklagen	3.591.653,88		3.592
IV. Bilanzgewinn	0,00	27.578.839,37	(24.579)
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		5.650.965,00	5.325
C. Empfangene Ertragszuschüsse		149.964,00	308
D. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	249.745,00		242
2. Sonstige Rückstellungen	1.749.577,54		1.483
		1.999.322,54	(1.725)
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 734.301,53 EUR)	8.937.567,50		9.672 (760)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 5.422.295,29 EUR)	5.422.295,29		6.089 (6.089)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 23.127,33 EUR)	23.127,33		11 (11)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.584,14 EUR)	2.584,14		26 (26)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.981.520,78 EUR)	2.981.520,78		6.098 (6.098)
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.807.653,61 EUR b) aus Steuern: 1.424.676,53 EUR c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: -- EUR)	4.822.992,69		5.072 (5.049) (2.400) (-)
		22.190.087,73	(26.968)
F. Rechnungsabgrenzungsposten		477.897,00	0
		<u>58.047.075,64</u>	<u>58.905</u>

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand
	01.01.2018				31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Nutzungsrechte und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.864.379,87	192.493,33	3.647,40	136.769,27	5.189.995,07
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Geschäfts-, Betriebs- u. andere Bauten	13.573.170,87	104.843,13	0,00	140.514,42	13.818.528,42
2. Grundstücke mit Wohnbauten	491.295,16	0,00	0,00	0,00	491.295,16
3. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Grundstücke ohne Bauten	12.987,95	0,00	0,00	0,00	12.987,95
5. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.541.351,84	73.635,07	36.607,01	0,00	5.578.379,90
6. Verteilungsanlagen	97.795.690,59	2.737.749,25	47.920,51	315.597,42	100.801.116,75
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.116.175,92	357.727,96	125.947,40	56.611,74	6.404.568,22
Fertige Sachanlagen	123.530.672,33	3.275.077,78	210.474,92	512.723,58	127.107.998,77
Fertige Anlagen, gesamt	128.395.052,20	3.467.571,11	214.122,32	649.492,85	132.297.993,84
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	825.531,40	350.524,65	0,00	-649.492,85	526.563,20
Sachanlagen gesamt	124.356.203,73	3.625.602,43	210.474,92	-136.769,27	127.634.561,97
Gesamt	129.220.583,60	3.818.095,76	214.122,32	0,00	132.824.557,04
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	219.500,00	0,00	0,00	0,00	219.500,00
2. Beteiligungen	1.878.517,33	0,00	0,00	0,00	1.878.517,33
3. Wertpapiere	3.888.750,00	0,00	0,00	0,00	3.888.750,00
Finanzanlagen gesamt	5.986.767,33	0,00	0,00	0,00	5.986.767,33
Anlagevermögen gesamt	135.207.350,93	3.818.095,76	214.122,32	0,00	138.811.324,37

¹⁾ davon Vollabschreibung nach § 6 Abs. 2 EStG

Stand 01.01.2019	Abschreibungen im Geschäftsjahr	ABSCHREIBUNGEN			Stand 31.12.2019	RESTBUCHWERTE	
		Zuschreibungen	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	angesammelte Abschreibungen auf Umbuchungen		am Ende des Geschäftsjahres	am Ende des vorangegangenen Jahres
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
3.858.418,87	239.400,60	0,00	3.647,40	0,00	4.094.172,07	1.095.823,00	1.005.961,00
7.447.494,65	270.869,16	0,00	0,00	0,00	7.718.363,81	6.100.164,61	6.125.676,22
406.226,16	6.023,00	0,00	0,00	0,00	412.249,16	79.046,00	85.069,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.987,95	12.987,95
3.407.136,71	184.102,07	0,00	36.607,01	0,00	3.554.631,77	2.023.748,13	2.134.215,13
73.636.009,93	1.607.641,28 0,00 ⁽¹⁾	0,00	47.920,51	-43.460,61	75.152.270,09	25.648.846,66	24.159.680,66
5.190.618,48	233.969,09 1.047,50 ⁽¹⁾	0,00	125.947,40	43.460,61	5.342.100,78	1.062.467,44	925.557,44
90.087.485,93	2.302.604,60 1.047,50 ⁽¹⁾	0,00	210.474,92	0,00	92.179.615,61	34.928.383,16	33.443.186,40
93.945.904,80	2.542.005,20		214.122,32	0,00	96.273.787,68	36.024.206,16	34.449.147,40
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	526.563,20	825.531,40
90.087.485,93	2.302.604,60	0,00	210.474,92	0,00	92.179.615,61	35.454.946,36	34.268.717,80
93.945.904,80	2.542.005,20	0,00	214.122,32	0,00	96.273.787,68	36.550.769,36	35.274.678,80
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	219.500,00	219.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.878.517,33	1.878.517,33
293.250,00	0,00	293.250,00	0,00	0,00	0,00	3.888.750,00	3.595.500,00
293.250,00	0,00	293.250,00	0,00	0,00	0,00	5.986.767,33	5.693.517,33
94.239.154,80	2.542.005,20	293.250,00	214.122,32	0,00	96.273.787,68	42.537.536,69	40.968.196,13

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 (1.1. bis 31.12.2019)

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	82.701.994,53			
davon abgeführte Stromsteuer	-4.825.980,79			
davon abgeführte Energiesteuer	-911.161,20			
		76.964.852,54		75.659
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00		0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		977.390,14		849
4. Sonstige betriebliche Erträge		582.237,00		2.210
			78.524.479,68	(78.718)
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	60.802.217,55			59.669
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.069.276,22			2.850
		64.871.493,77		(62.519)
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.087.818,85			3.913
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 476.111,24 EUR)	1.230.395,11			1.130
		5.318.213,96		(447)
				(5.043)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.542.005,20		2.581
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.798.327,44		2.523
			75.530.040,37	(72.666)
			2.994.439,31	6.052
9. Erträge aus Beteiligungen	313.429,05			410
10. Zuschreibung auf Finanzanlagen	0,00			18
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	82.890,00			64
12. Zinserträge (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 224,00 EUR)	986,86			13
		397.305,91		(10)
				(505)
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00			0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 15.513,00 EUR)	262.788,48			277
		262.788,48		(10)
			134.517,43	(228)
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0
16. Ergebnis nach Steuern			3.128.956,74	6.280
17. Sonstige Steuern			56.824,18	57
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung			3.072.132,56	6.223
19. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)			0,00	0,00
20. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			0,00	0,00
21. Bilanzgewinn			0,00	0

Sonstiges

Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH und der Vorberatung im Aufsichtsrat wird die Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss 2019 feststellen.

Bühl, 25. Mai 2020



Rüdiger Höche
Geschäftsführer



Reiner Liebich
Geschäftsführer

Abschließendes Prüfungsergebnis

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerks des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Bühl GmbH, Bühl für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht, und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungs-

vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind - geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Stuttgart, den 10. Juni 2020

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schnäbele	Dr. Stuible-Treder
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde während des Geschäftsjahres 2019 in seinen Sitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung stets über die wirtschaftliche Lage, die Entwicklung des Unternehmens, die grundsätzliche strategische Geschäftsausrichtung sowie alle wesentlichen Geschäftsvorgänge kontinuierlich und umfassend unterrichtet. Anhand der Vorlagen sowie der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftervertrag obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Auf diese Weise konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen und Beschlussfassungen zählten im Berichtsjahr insbesondere folgende Themen:

- Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Bühl
- Endkundenpreise für Strom, Gas und Wasser
- Breitbandausbau
- Übernahme technische Betriebsführerschaft beim ZV Gruppenwasserversorgung „Am Alten Brunnen“ sowie für die Gemeinde Sasbach
- Jahresabschluss 2018
- Wirtschaftsplan 2020, bestehend aus Erfolgsplan, Finanz- und Investitionsplan, Stellenplan sowie Mittelfristplanung
- Regelmäßiger Bericht über die Marktentwicklung
- Mengen- und Ertragsentwicklung
- Laufende Berichterstattung über das Risikomanagement
- Entwicklung der Beteiligungsunternehmen

Jahresabschlussprüfung

Die vom Aufsichtsrat bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treiberater GmbH, Stuttgart, hat den Jahresabschluss und Lagebericht der Stadtwerke Bühl GmbH für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und am 10. Juni 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen und stimmt diesem zu.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung der Gesellschafterversammlung, gemäß § 16 des Gesellschaftervertrags, den Jahresabschluss 2019 zu genehmigen.

Für die im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich geleistete Arbeit und für ihren Einsatz zum Wohl der Stadtwerke und der gesamten Region spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Bühl GmbH seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Bühl, den 29. Juni 2020

Hubert Schnurr
Aufsichtsratsvorsitzender

Stadtwerke Bühl GmbH

Siemensstraße 5

77815 Bühl

Tel: (07223) 946-0

Fax: (07223) 946-270

info@stadtwerke-buehl.de

www.stadtwerke-buehl.de

Konzept:

Gernsbeck Kommunikation GmbH, Baden-Baden

Gestaltung:

MADAGO Design & Konzept, Stuttgart

Fotos:

manolo press, Stadtwerke Bühl

Stadtwerke Bühl

